

*Schorle*

# Die Bayerische Wiene





Der Name bürgt für Qualität!

# Neuheit! Herzog-Aluminium-Futterballon

mit Kugelventilabdichtung D. R. G. M.



Der Futterballon, den schon lange jeder Imker sucht. — Paßt in jeden Futterteller.

Keine Zerbrechlichkeit mehr! Material aus kräftigem, nicht rostendem Aluminium, daher unbeschränkte Gebrauchsdauer. Die Kugel schließt beim Aufsetzen und Abnehmen des Ballons automatisch ab, deshalb keinen Futterverlust, kein Zuhalten der Öffnung mit dem Daumen. Das Futter dringt erst in den Teller ein beim Ansitzen des Ballons. Zuverlässiges Funktionieren! Spielend leichtes Reinigen mit heißem Wasser. Trotz der vielen Vorteile enorm billig.

Preis pro Stück RM. —70 ohne Teller. (Gew. 180 Gr.)

Preis pro Stück RM. —95 mit Teller. Es ist zu empfehlen, den Futterteller mitzubestellen.

Preisliste über alle übrigen Bienenzuchtgeräte umsonst!

**Eugen Herzog, Schramberg, Württ.**

Der Name bürgt für Qualität!

Empfehlen unsere Spezial-Artikel:  
**Skalar-Bienentee** zur Frühjahrs- und Herbstfütterung  
 ausreichend für 30 Liter Zuckerwasser — 50 RM.

**Salz-Tabletten „Apisal“** mit oder ohne Skalar-Tee zu verwenden.

Reinigungsmittel geg. Bienenkrankheiten)

100 ccm. RM. —,70

200 ccm. RM. —,90

**Amianol** zum Bestäuben

200 ccm. RM. 1,60.

der Bienen

im Vereinigen u. s. w.

igungsverwertungsgenossenschaft

münchen, Bahnhofplatz 6 (Gartengebäude).

## Bienenwohnungen

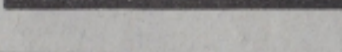
und Geräte aller Art beziehen Sie gut u. preiswert von der altbekannten Firma

**S. Husser-Hochstetten**  
 KARLSRUHE-LAND

*Güßler-Fabrikanten sind*

*Qualität!*

Preisliste umsonst u. frei



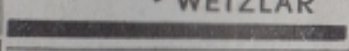
## Freischwungschleuder

ORIGINAL BUSS für Klein- und Großbetrieb

Prospekte, Zeugnisse gratis und franko

**CARL BUSS**

Maschinenfabrik WETZLAR



**Preßbeutel** Honig Wachs gestriekt, fast unverwundl. Nr. 1 25x35 cm RM. 1,40, RM. 1,60, Nr. 2 25x45 cm RM. 1,80, RM. 2.-. Peter Brouwer, Großimkerer, Polmhusen bei Ihrhove (Ostf.).

## Bienenwohnungen

in bester Ausführung, garantiert trockenstes Holz:

Zander-Original	RM. 14,90
Zander-Magazin	" 16,90
Zander-Eber- und Hinterbehandlung	" 17,90
Jede Zanderbeute mit Baurahmen 2.-	RM. Zuschlag
Blätterstich u. Alberti	RM. 16,70
Freudensteinbeute	" 15,30
Normalmaß	" 15,30
Den-Altwürsttemberger	" 15.-
Ehrlinger Einbeute	" 16,70
Sabisches Einbeutmaß	" 15,70

**Achtung Neuheit! Zander mit Baurahmen!**

Werkern der Bienen vom Baurahmen ohne Geben des Deckels durch von hinten herausziehbares Schieb, eine ganz hervorragende Neuheit!

Kaufen Sie vertrauensvoll im Fachgeschäft, am besten bei der Spezialfabrik **Hans Braun, Dombühl, Wrt.**

1886 1936

## 50 Jahre Bienenwohnungsbau

der Firma **Stieber & Söhne**

Inhaber: **Georg Stieber, Schillingsfürst (Bay.)**  
 Bienenwohnungsfabrik / Groß-Wanderbienenzucht

Unser Jubiläumskatalog bietet Ihnen verschiedene Neuheiten.

Verlangen Sie umgehend kostenlos ab.

Unsere neue Original-Zander-Wanderbeute

Unsere neue Magazin-Zander-Wanderbeute, mit praktischen Wanderverbindungen, mit sämtlichen versenkten Beschäftigten, mit der neuesten Rähmchen-Feststellrichtung bei Wanderung, die Beuten mit von hinten zugänglichen Baurahmen, müssen Sie kennen.

Sämtliche Geräte und Zubehör zu Bienenwohnungen und zur Königszucht. — Strohmatten — Kunstwaben aus nur reinem deutschem Bienenwachs. — Alles nur erstklassige Arbeiten, aus nur bestem Material.

**Kauft bei unseren Inferenten!**

## Englert's-Waben

haben unbestrittene Vorzüge.

Muster u. Beschreibung gratis.  
**Martin Englert, Litzingen, Bayern.**

# Bienenwohnungen • Kunstwaben • Bienenzuchtgeräte

in allen gangbaren Größen aus Ia deutschem Wachs gegossen oder gewalzt jeder Art

liefert billigst und in erstklassiger Ausführung

## Honigverwertungsgenossenschaft e. G. m. b. H., München

Bahnhofplatz 6 Gartengeb.

Preisliste kostenlos.



Das Wachs schmelzen ist heute ein Vergnügen mit dem Handreich zu handhabenden und selbsttätig arbeitenden

## Berweins Reinwachs-Schmelzer D.R.P.

Keine Bröschung, ohne Schmelzer mühselos und rein.

Prospekte gratis durch **Georg Pieß, München 9.**

## Auf dem Verfluchstreifen der Einheitsgläser

muß der Name des Herstellers angegeben sein. Anstatt ihn mühselig handyschriftlich einzusetzen, braucht der zeitgemäße Imker einen Stempel. Der Stempel spart ihm Zeit und bietet Gewähr für leichte Lesbarkeit. Er kostet ebenfalls wenig Geld, ist aber dennoch für viele Jahre ein nützlicher Helfer. Wer ihn jetzt bestellt, hat ihn beim Sommerverkauf bestimmt zur Hand.

Man'sche Buchhandlung, Dillingen a. d. Donau, Adelg. Hiltnerstraße 45.

## Bernhard Rietsche Biberach 3 / Baden

seit 50 Jahren Kunstwabenformen, seit 25 Jahren Königin-Absperrgitter, sowie alle erprobten Bienenzuchtgeräte.

Verlangen Sie noch heute mein Jubiläums-Musterbuch, dem auch ein Muster der berühmten Mercedes Rundstabgitter beiliegt.

## Bienenzucht-Artikel

aller Art, Kunstwaben, Schleudern

etc. stets vorrätig u. preiswert. Preisl. frei.

**Johann Gloner** Reutlingen-Salzin, Oberpfalz.



Honiglöser **Erika** seit 1911 überall bewährt

Preis nur 3 Mark

**Th. Gödden** Millingen (Mörs)

zum Einpaßen der Bienen nur noch die 2/3 cm starken

## Luha-Filldecken.

Sie saugen die Feuchtigkeit gut auf, trocknen sehr warm und halten ewig. Preis 3 RM. Normalmaß 40 x 23 1/2 cm RM. 1,80.

Jedes andere Maß kann, dem angeführten Preis angepaßt, geliefert werden. Probe kostenlos. Händler zwecklos.

**Ludwig Hartwig, Dittersdorf i. O. Tennig.**

**Werbung sorgt für Absatz!**

## Freudensteinbeute 12 RM.

Drei-Etager 12,50 RM., Zanderbeute 14,50 RM., künstliche doppelte, komplett, sowie alle nicht angeführten Beuten zu den billigsten Preisen. Leistungsfähigstes Geschäft am Plage.

**Joh. Göß, Bienenwohnungsfabrik, Waldthurn 153, Bayer. Ostmark.**

## 60 000 Käufer

meines schon in 8. Auflage erschienenen großen Lehrbuches

Sprechen für dessen besondere Beliebtheit. 264 Seiten Umfang mit 182 Abbildungen leichtverständlich geschrieben. Es enthält die reichen und vollständigen Erfahrungen eines Praktikers während seiner 20jährigen Tätigkeit in der Bienenzucht. Sowohl für den Anfänger, als auch den Fachmann nicht minder interessant.

Bestellen Sie noch heute dieses Buchwerk, das ich zum Jubiläumspreis von RM. 4,50, einzelt. Nachnahme, Verpackung u. Porto direkt abgebe. Lieferung auch durch Ihre Buchhandlung.

**J. Pfeilhammer, Bamberg-Rat, Neumarkt/Obpf.**

## Herm. Häckel, Göppingen

Inhaber: **H. Häckel jr. - A. Hofen**

**Bienenzuchtgeräte**

Verlangen Sie Preisliste kostenlos.

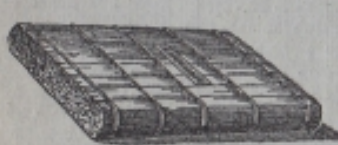
Voran ... durch Anzeigen!

## Freudensteinbeute 12 RM.

Zanderbeute 15 RM., 3-Etager 12,50 RM., 4-Etager 15 RM., alle doppelte, komplett, sowie alle anderen Beuten billigst. Weidner's Geschäft am Plage.

Bienenwohnungsfabrikation **Rax Dobmeier, Waldthurn 2, Bay.**

## Einwinterungs-Strohdecken mit Rohr genäht.



Bester Kälteschutz, Jahrzehnte haltbar. Kein Schwitzen der Völker. Kein Schimmeln der Waben. Gesunde, starke Völker im Frühjahr. Meine Strohdecken sind aus ungedrochnem Stroh hergestellt. Die Strohhalm sind ganz, nicht zerschlagen. Die in den Halmen eingeschlossene Luft bietet den besten Kälteschutz. Die Strohdecken saugen sich niemals voll Feuchtigkeit, lassen aber leichte, verbrauchte Luft langsam durch. Daher warmes, trockenes Überwintern. Die Rohre kann nicht durchrosten. Daher jahrzehntelange Haltbarkeit. Beste und doch billigste Winterpackung. Lieferbar in allen Größen.

**Hd. Hammann, Haslodi/Pfalz.** — Verlangen Sie Preisliste, auch über Honiggefäße jeder Art für Post- und Bahnversand.



**Zandermagazinbeuten** mit und ohne Baurahmen  
**Zandermagazinbeuten** mit Dedelfütterung  
**Freistände, Fünf- und Drei-Wabenkästchen**  
 liefert in bester Ausführung und zu billigsten Preisen  
**Schießl & Sohn, Hohensfurch, Obb.**

Verlangen Sie kostenlose Prospekte. / Verlangen Sie Probebeuten!  
 Bei Nichtgefallen nehmen wir dieselben auf unsere Kosten zurück.  
**Sonig** wird zu allerhöchsten Tagespreisen in Zahlung genommen.

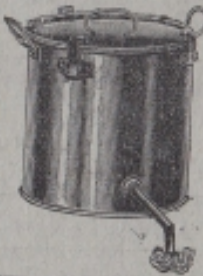


**Herrmann's  
 Zukunftsbeute D.A.P.**

Es tad, was der fortschrittliche Imker sucht, die  
**praktische, stapelfähige, betriebs-**  
**sicherste Oberladermagazinbeute**  
 mit 70% Hebersparnis, lieferbar in allen Maßen,  
 jetzt ab Lager. Machen Sie unbedingt einen Ver-  
 such mit der Ueberwinterung. Verlangen Sie  
 Druckchriften von

**Josef Herrmann - Bienengeräte-Fabrik**  
 Dffingen (bayer./Schw.)

**Modell 35.**



**Neu verbessert  
 Kolb's Dampfwachschmelzer  
 D.R.G.M.**

mit dampfsicherem Abschluß, gewaldeliefert höchste Wach-  
 schmelze bei einfachster Handhabung ohne Mühe  
**goldgelbes, jahreslanges Bienenschwachs.**  
 Seit 30 Jahren der beste Apparat  
 jetzt extra groß, schwere Ausführung, ca. 8 kg Gewicht.  
 Preis nur Mark 16.—, Prospekt und Preisliste über  
 alle Bienenzuchtgeräte kostenlos.

**Jakob Fr. Kolb, Karlsruhe**  
 Dampfschmelzer  
 Dacknerstraße 19.

**Original-Zander-Magazinbeuten**

mit und ohne Baurahmenfächer

**Beutenstände usw.** in nur erstklassiger Ausführung.

**Ludwig Stauch, Dampfägetwerk und Möbelfabrik**  
 Ludwigsstadt/Frankentwald.

**Kristallzucker**

Preise franko jeder Verpackung auf Anfrage. Versand ab Lager Kallburg  
 oder Regensburg. Bezug von verdichteten Bienenzucker.

**Boh. Nep. Hardt, Kraiburg/Inn** Zuckergroßhandlung  
 Regt. 1707.

**„Deft“** („Die ewige Zuckertafel“) kann ent-  
 scheidend für Ihren  
 Imkererfolg sein! Ausflüßdruck  
 kostenlos!

**Dr. Georg Ammann, Bretten**

(Baden). Kasserwaldenfabrik, Wachsahn-  
 verarbeitung, Ankauf von Wachsresten.

**Filze für Bienen-**  
**wohnungen**

**Filzdecken** 2 1/2 cm stark in  
 allen Abmessungen  
**Filzstroifen** zum Abdichten  
 der Bienenwohnungen  
**Filzspunde** zum Verschlie-  
 ßen der Futterlöcher  
 Filze jed. Art, Woll- u. Haarflee  
**Gustav Neumann**  
 Filzfabrik, Braunschweig.

**Strohmatte**

in Ia Qualität und billigst bei  
**H. Fesseler, Neu-Ulm a. D.**  
**Meister Sklenar's Bienen-tee**  
 für 50 Bitter reichend 95 Pfg.  
 Gute Anerkennungen! Dauernde Nachbestellg.  
 Harzer Kräutergarten, Quedlinburg i. Harz

**Alte  
 Waben**

kauf  
 oder tauscht gegen  
 Kunstwaben

**Gg. Westermayer  
 Bienenzucht  
 Memmingen.**

**Silzstiften**

alle Maße billigst.  
 Preise auf Anfrage.  
**W. Wirth II**  
 Eggenstein (Baden).



**Futterballons**

„Stichnie“ schützt vor  
 Bienenstich u. ermög-  
 liche Arb.a. Bienenst. ob.  
 Dornbüsche. Wenn die  
 Biene „Stichnie“ riecht,  
 zieht sie ihren Stachel  
 nicht! 1/2 Pfl. 1.20 RM,  
 1/2 Pfl. 2.-RM, Reform-  
 geschäft S. Lorenz,  
 Auerbach, Erzgebirge.

**Strohmatte!**  
 liefert in unübertreff-  
 licher Qualität, mit  
 Kiste und verzinstem  
 Draht abgepackt, alle  
 Größen u. Stärken zu  
 äußerst billigem Preis.  
 Bestellung immer ge-  
 nau in cm angeben.  
**Edo Bergmann**  
 Wilsdorf, Königsberg i. Pr.

Empfehle melzen  
 10 000fach bewährt.  
**„Maya“ Leder-**  
**stulpenhandschuh**  
 D. Post RM. 3.50 gep.  
 Rdn. „Eulich“ habe ich  
 richtigen Zuckersand-  
 felsen u. festgestellt,  
 daß er der beste ist. Be-  
 stelle sofort 2 Paar.“  
 Tod. Berd. Imker, Eisa  
 Kreis Wilsdorf, 30. 5. 07.  
**W. Wittinger, Lederhand-**  
**schuhfabrik, Gaurandau**  
 Württbg.)

Die vollendete Haushalt-Nähmaschine  
**SINGER**  
 Nr. 201-mit waagrecht ge-  
 lagertem umlaufendem Grotzrad  
 der ein leichtes und bequemes  
 Herausnehmen der Spule er-  
 möglicht.

**SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT**  
 München, Kaufingerstraße 11  
 Augsburg, Maximilianstraße C 5  
 Nürnberg, Karolinenstraße 36  
 Singer Kundendienst überall.

**EXAKTA**  
 STANDARD - EXAKTA 4 x 6,5 cm  
 NINE - EXAKTA 24 x 35 mm  
 Schlitzverschluss von 1/1000  
 bis 12 Sekunden / Selbst-  
 auslöser / Auswechselbare  
 Objektive bis 1:1.<sup>2</sup>

Prospekt gratis!

**Thayer**  
 DRESDEN  
 Strieken 361

Edelweiß die Königin der Alpen.  
**Edelweiß das gute  
 Fahrrad**  
 das Sie vollst. be-  
 friedigen wird. Der  
 Lauf ist spielend  
 leicht, die Haltbar-  
 keit Jahrzehntlang,  
 das Äußere von  
 groß. Schönheit.  
 Wenn Sie dies  
 hübsche Edel-  
 weißrad sehen,  
 werden Sie  
 überrascht sein  
 von seinem  
 niedrigen Preis. Katalog auch über Näh-  
 maschinen senden an Jeden kostenlos.  
 Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir  
 schon seit 40 Jahren überallhin versandt.  
 Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn  
 unser Edelweißrad nicht gut und billig wär.

**Edelweiß-Decker 701**  
 Deutsch - Wartenberg

**Tabak**  
 gut und billig

**Zigarren**  
 fein und preiswert

Landmantabak . por 1/2 kg 1.50 (für Imkerer)	Sportfreund . . . 100 Stück 5.—
Volkstabak . . . . . 2.—	Germania . . . . . 6.—
Reitertabak . . . . . 2.—	Senator . . . . . 10.—
Fürstertabak . . . . . 2.50	Triumphator . . . . . 12.—
Pastorentabak . . . . . 3.—	Nobilia . . . . . 15.—

4 kg franko Nachnahme. 100 Stück franko Nachnahme.

**Viele Dankschreiben.**  
**Tabakfabrik Germania, Böhl 3, Pfalz.**

**Kauft bei unseren Inserenten!**

**Nichtraucher**  
 (schon seit ca. 30 J.)  
 Durch Nichtigens  
 Krankheit, Genuß etc.  
 Koffein. 1.1000be  
 Orig. -Briefe Entschl. im  
 Laboratorium Basso, Friedrichs-  
 bogen 11 34 bei Berlin,  
 Koenigsallee 49.

Für  
**8.75 RM**

**TRIUMPH**  

 Werke Nürnberg A.G.

**Reise- und Heim-**  
**Schreibmaschine**  
 mit Koffer  
 Kostenlosen Sonder-  
 prospekt 27 vom  
**Hauptvertrieb**

**Reinhold  
 Schuk**  
 München  
 Ländnerstraße 1  
 Ecke Seandlingertorpl.  
 Ruf 540 18

**Verkaufe**  
 eventl. tauche  
 neue  
**Kleintaliber-**  
**büchje**  
 „Syllem Wal-  
 ther“, gegen  
**Schleuderhohl.**  
**Adolf Stadelbauer**  
 Trenzthlingen  
 Ulfel-/Hofstr.-Str. 12

**Graue  
 Haare**  
 erhalten Jugendfarbe d. einf.  
 Mittel. Garantie! Viele Dankschreiben! Ausverkauf gratis!  
 Fr. & Müller, München 644  
 v. Algenrosenstr. 2

**Hygiea-  
 Klisset**  
 ohne Wasser-  
 spülung mit  
 bidistem Klapp-  
 bewerkzeug,  
 Anfüße auf jed. Abort passen,  
 halten Zugluft, Geruch und Gie-  
 gen und Krankheiten fern. Preisliste umsonst.  
**Edo Franz, Dresden 16, Postfach 434.**

**Zu Aus-  
 und Zier**  
 Auch jetzt hält  
 der hundert-  
 jähr. Blumen-  
 schmidt wieder  
 viel Auserle-  
 sene für Jh-  
 ren Garten be-  
 reit. Die neue  
 Herbstliste be-  
 kommen Sie  
 kostenlos unt.  
 Angabe der  
 Kennziffer 1315

**Blumen-  
 Schmidt**  
 ERFURT

**la Rheinwein**  
 20 Liter 12.- RM.  
 Nachnahme.  
**Weinbauer Nuth**  
 Wallerthelm  
 bei Bingen.







fühlen Frühlingswetter fliegen die Bienen nicht weit. Du mußt daher diese Pollenspenden, wie frühblühende Weidearten, Kornelkirsche, Krotus, Schneeglöckchen usw. in die Nähe deines Standes pflanzen. Durch Anbau von Raps und Infarnattlee kannst du die Trachtlücke im Mai überbrücken. Auch der Bergahorn ist gut dazu geeignet. Er liefert dir im Sommer auch noch Blatthonig. Vergiß ihn ja nicht. Durch Akazie gelingt es im Juni gute Tracht zu schaffen. Der Niesenhonigklee ist besonders für Tracht in den Monaten Juli und August geeignet. Wer hier etwas geschickt ist, kann sich leicht, billig und sicher große Honigaquellen erschließen. Der Niesenhonigklee wird niemals enttäuschen. Er gehört mit zu den anspruchsfreiesten Pflanzen. 10 000 Hektar können, ohne Schädigung irgendwelchen anderen Betriebszweiges der Landwirtschaft, durch Niesenhonigklee für die Bienezucht noch erschlossen werden. Durch Aussaat von Boretsch und besonders von Phazelia kann man sich ganz ausgezeichnete Herbsttrachten verschaffen. Gerade Herbstbienenweide ist die beste Gewähr für starke Völker im Frühjahr.

Nun überlege dir, Imker, um welche Zeit ist bei dir die Bienenweide schlecht, d. h. gibt es trotz bestem Wetter noch keinen oder nur wenig Honig. Im April? Im Mai? Im Juni? Usw., usw.? Wie, im Mai nach der Obstblüte hast du Mangel an Bienenweide? Gut, dann mußt du versuchen, gerade in dieser Zeit die Bienenweide zu verbessern. Jeder Baum und jeder Strauch, den du pflanzt und der um diese Zeit blüht, lohnt deine Mühen.

„Ich seh's, du hast recht, auch ich muß die Bienenweide verbessern.“

Laß dich bei allen deinen Vorhaben über Bienenweideverbesserung gut beraten. Geh zu dem Obmann deiner Ortsfachgruppe oder wende dich an den Obmann der Landesfachgruppe (Dr. F. Honig, Berlin-Hohenschönhausen, Schöneicherstr. 11c), dort erhältst du kostenlos Rat und Auskunft.



Der Reichsobmann für Bienenweide, Dr. Honig (mit der Zigarre) mit den Bienenweideobmännern der Landesfachgruppen in der Landw. Versuchs- und Forschungsanstalt in Landsberg (Warthe).

Rechts: Dr. Grünig, Bienenweide.

## So gibt's Bienenweide

Vollmer, Obmann für Bienenweide, Kreisfachgruppe Unterfranken.

Der Anbau von Bienenweidepflanzen durch Behörden, Gemeinden, Waldbesitzer und andere Grundbesitzer kann nur in ganz beschränktem Umfang und in äußerst ungleichmäßiger örtlicher Verteilung erfolgen.

Wollen wir unserer Trachtnot wirklich steuern, und das müssen wir, wenn wir bessere Erträge aus unseren Völkern ziehen wollen, so hilft uns nur, daß wir endlich selbst anpacken und selbst für ausgiebige Tracht sorgen.

Ein Weg dazu ist die bestmögliche Ausnützung der Wanderung mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Jedes Waldgebiet, nicht nur der Taunuswald, ist dazu bald mehr oder weniger gut geeignet. Doch ist der Hinweis auf Wanderung Sache der einschlägigen Obmänner für Wanderung.

Der andere Weg ist die Schaffung von zusätzlicher Bienenweide durch eigene Kraft, sei es als Saat oder Pflanzung. Doch kann auskömmliche Bienenweide m. A. nach niemals durch Maßnahmen der Reichs-, Landes-, Kreis- oder Bezirksfachgruppen geschaffen werden. Diese Stellen können uns nur hera-

ten und durch Eingaben und Hinweise bei Behörden, Gemeindeverwaltungen, Forstverwaltungen usw. den Weg ebnen für unsere Arbeit.

Die Ortsfachgruppe allein ist dazu berufen und geeignet, sich ihre Bienenweide selbst zu schaffen. Manchmal wird aber auch hier noch eine Unterteilung stattfinden müssen, d. h. dann, wenn mehrere Ortschaften zu einer Ortsfachgruppe gehören, was ja öfters der Fall sein wird.

Solche Ortsfachgruppen müssen daher für jede Ortschaft einen rührigen Imker als Hilfsmann aufstellen. Diese Hilfsmänner sind es dann, welche sich für die Verbesserung der Bienenweide bis zum äußersten einsetzen müssen, selbst dann, wenn sie in ihrer Ortschaft der einzige Bienezüchter sein sollten. Diese Hilfsmänner schaffen für ihre Umgebung, für ihre eigenen Bienen. Was sie für die Verbesserung der Bienenweide erreichen, kommt ihnen und ihren Kindern zu gut.

Sie sehen sich mit dem Bürgermeister ins Benehmen, in größeren Gemeinden suchen sie die einschlägigen Vertreter der Gemeinden, z. B. Gartenbauamt, Gärtner, Friedhofsaufseher, das gemeindliche Straßenbauamt, den Straßenaufseher, das Gemeindeforstamt, den Gemeindeförster usw. auf und suchen diese Stellen und Personen für unsere Sache zu gewinnen.

In keiner Gemeinde, sei es Stadt oder Dorf, dürfen Anpflanzungen usw. gemacht werden, ohne daß der Obmann für Bienenweide es versucht hätte, daß unseren Wünschen Rechnung getragen wird. Dabei macht der Bienenweideobmann aber auch auf unbepflanzte Stellen im betr. Ort aufmerksam und bittet gegebenenfalls um Anpflanzung in unserem Sinne.

In gleicher Weise arbeitet der betr. Obmann aber auch mit etwa vorhandenen Staats- oder sonstigen Behörden, z. B. Forstämtern, Straßen- und Flußbauämtern, Bahnhofsstellen usw. oder mit den vorhandenen, den oben genannten Stellen untergeordneten Beamten, z. B. Förstern, Straßenaufsehern usw. zusammen.

Alle die genannten Verwaltungen, Stellen, Personen usw. sind von unseren oberen Fachgruppen schon bearbeitet, haben entsprechende Weisungen und kommen uns entgegen, wenn wir uns bemerkbar machen, aber „wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter“!

Sollten die genannten Ämter und Personen nicht in der Lage sein, Samen oder Pflanzen auf ihre Kosten zu der betr. Verbesserung der Bienenweide zur Verfügung stellen zu können, so dürfen wir nicht auf schlechten Willen schließen, denn die Mittel solcher Stellen sind zeitweise auch sehr beschränkt. Es müssen dann der Samen oder die Pflanzen durch die betr. Ortsfachgruppe beschafft werden. Eine Unterlassung der betr. Verbesserung darf dadurch keinesfalls eintreten. „Wo kein Wille ist, gibt es auch keinen Weg.“

Oft wird es sich empfehlen, die betr. Ansaat oder Pflanzung durch die Mitglieder der Ortsfachgruppe oder Ortschaft eigenhändig ausführen zu lassen, nur um zu erreichen, daß auch wirklich etwas geschaffen wird. Einige Pfund Honig oder einige Arbeitsstunden kann und muß jeder richtig denkende Imker schon aufbringen für die so notwendige Verbesserung seiner Bienenweide.

Schafft der Obmann für Bienenweide richtig, so dürfen in seinem Ortsbereich aber auch keinerlei Bienenweidepflanzen durch Abhauen, Roden, Schlagreinigung usw. beseitigt werden, ohne daß er es vorher weiß und er wenigstens den Versuch gemacht hätte, sie zu retten.

Die anderen Bienezüchter seiner Ortsfachgruppe oder Ortschaft haben den Obmann in allen Stücken zu unterstützen und ihn auf alles aufmerksam zu machen, was der Förderung der Bienenweide betrifft.

Wenn in der beschriebenen Weise die Verbesserung der Bienenweide allerorts in Angriff genommen wird, so wird dadurch auf jeden Fall mehr erreicht, als durch die besten Anordnungen von oben. Diese sollen uns jedoch Anleitung und Richtschnur sein für unser Wirken in den Ortsfachgruppen.



## Was pflanzen wir?

An Landstraßen: Spitzahorn, Bergahorn, Eberesche, Apfel und Kirsche.  
An Straßen im Ortsbereich: Spitzahorn, Bergahorn, Akazie (Robinie),  
Rot- und Weißdorn und Linden.

Bei Uferschuttbauten (Flußregulierungen): Weiden (und zwar männliche!), Akazie, Haselnuß, Faulbaum, Schneebeere, Brombeere, Himbeere, Goldrute;  
an flussabseitigen Böschungen: Büschelschön, Bastardklee, Weißklee und Luzerne.

An Bahndämmen: Die verschiedenen Weidenarten.  
In städtischen Anlagen: Die oben genannten Weiden-, Linden- und  
Ahornarten, weiter Kornelkirsche, Rot- und Weißdorn, Faulbaum, Goldregen,  
Hedekirsche, Weißblatt, Schneebeere, Weigelia, Bocksdorn, Hollunder, Liguster  
und Mahonien.

In Gärten: Krokus, Märzbecher, Blautissen, Mondviole, Vergißmeinnicht,  
Orangegoldlack, Türk. Mohn, die nicht gefüllten Pfingstrosen, Glodenblumen, Fett-  
hennen, sibir. Löwenschwanz, Ehrenpreis, Herbstastern, Sonnenbraut, Sonnen-  
blumen, Reseda, Zinnien, Büschelschönarten sowie Dahlien und Chrysanthemem in  
einfach blühenden Formen.

Alle diese Bäume, Sträucher und die meisten Blumen sind winterhart, kosten  
wenig und bilden entweder durch ihre Belaubung, durch ihre Blüten oder später  
durch ihre auffallenden Früchte einen schönen Schmuck jeder Anlage, und sie haben  
weiter den Vorteil, daß sie auch der Bienenzucht zugute kommen. So kann jede  
Stadt- und Gemeindeverwaltung die deutsche Bienenzucht fördern helfen, ohne daß  
sie sich dadurch besondere Kosten aufbürdet.

## Imker, pflanzt Weiden!

Jakob Mayer, Freilassung.

Bollen ist zur Brutttätigkeit genau so nötig wie Honig bzw. Zucker und Wasser.  
Da diese in der Regel im reichen Maße gegeben sind, dagegen Bollen oft spärlich,  
besonders im Frühjahr, kann man ruhig behaupten, daß die vorhandene Bollen-  
menge die Stärke der Entwicklung bestimmt.

Die besten Bollenspender im Frühjahr sind die Weiden. Da die einzelnen Sorten  
aber nur kurze Zeit blühen, müssen verschiedene gepflanzt werden, um den Bienen  
dauernd den Tisch zu decken.

1. **Die frühblühende Reifweide** — *Salix daphnoides praecox* masc. Blütezeit von  
Ende Februar an. Wohl erfriert manchmal bei späten Frösten ein Teil der Räschen,  
aber niemals alle, da sie, anscheinend diesem Umstande Rechnung tragend, sehr un-  
gleich ausblühen! Räschenausbildung reichlich und groß, Räschen bis sechs Zenti-  
meter lang, gelb. Wuchs strauchartig, bis sechs Meter hoch, rasch wachsend. Rinde  
rotbraun, leicht bereift! Verträgt nassen Stand bei sonniger Lage!

2. **Die Medemweide** — *Salix medemi*. Blütebeginn Anfang März. Räschen-  
ausbildung reichlich, Räschen dick, bis fünf Zentimeter lang, grausilberig erschein-  
end, Blüte gelb. Strauch bei langsamem Wuchs nur bis vier Meter hoch werdend.  
Verlangt etwas geschützten Standort und nicht feuchten Boden.

3. **Die Küblerweide** — *Salix smithiana*. Blütebeginn nach Anfang März. Diese  
bekannte beste Bollenspenderin erzeugt bei reichlichstem Räschenanfang auch die größ-  
ten, bis acht Zentimeter langen, goldgelb blühenden Räschen, welche von den Bienen  
förmlich belagert werden. Wegen ihrer geringen Höhe, sie wird nur fünf bis sechs  
Meter hoch, läßt sich die Küblerweide überall leicht unterbringen. Sie gedeiht so-  
wohl auf trockenem als auch auf feuchtem Gelände. Auf letzterem soll sie manchmal  
zurückgeschnitten werden. Weil sie jeden Schnitt gut verträgt, läßt sich die Kübler-  
weide auch als Heideweide heranzüchten.

4. **Die Caspische Blutweide** — *Salix ruberima*. Blütebeginn gegen Mitte März.  
Räschenbesatz zwar nicht dicht. Rinde glänzend, auf der Sonnenseite prächtig rot,



Die vorbildliche Weidenzucht des Imkerlameraden Ribisneder in Abensberg.

Weidenstecklinge, die nach der Blüte eingesetzt wurden. Links ein abgeworfener Halbstamm,  
der schon wieder im Antriebe ist. Davor Stecklinge von Buschweiden, welche mit einer Länge  
von 20 bis 30 Zentimeter eingesetzt wurden und auch schon prächtig angetrieben haben.

Bauz. Ribisneder, Abensberg

sehr zierend. Wuchshöhe bis sechs Meter, baumartiger Strauch, verlangt sonnigen,  
nicht zu feuchten Stand!

5. **Die Pommerische Reifweide** — *Salix daph. pomm.* Blütebeginn nach Mitte  
März. Räschenanfang sehr gut, Räschen bis sechs Zentimeter lang. Wuchs baum-  
artig, bis sieben Meter hoch. Zweige im Winter bläulichrot, leicht bereift. Verträgt  
trockenen bis nassen Standort.

6. **Die veredelte Salweide** — *Salix caprea*. Blütebeginn gegen Ende März. Zum  
Unterschied gegenüber der gewöhnlichen, baumartigen Salweide wird diese Ver-  
edlung nur strauchartig und kaum über sechs Meter hoch. Ebenso wurde erreicht,  
daß die Räschenausbildung wesentlich vermehrt werden konnte. Verträgt am besten  
nicht zu feuchten bis trockenen Standort!

7. **Die Persische Weide** — *Salix Muscina*. Blütebeginn Ende März. Bis drei  
Meter hoch, gedrungen strauchartig wachsend. Zweige stark verästelt. Räschen-  
knospen dicht aufeinander. Die Räschen erscheinen anfangs silbergrau, durch die  
hervortretenden Staubgefäße erhalten sie dann eine prachtvolle rotbraune Fär-  
bung, um bei voller Blüte in goldgelb überzugehen. Die großen und starken Räs-  
chen sind gewöhnlich an den Enden der Triebe zu Büscheln vereinigt. Als Zier-  
weide für den Garten bei kleinster Raumbeanspruchung ist die persische Weide un-  
übertroffen sowohl in Schönheit als auch in Pollenausbeute! Standort sonnig,  
nicht feucht!

8. **Die Kreuzungsweide** — *Salix pontederana*. Blütenbeginn Ende März, Anfang  
April. Baumartiger, raschwachsender Strauch, bis fünf Meter hoch. Rinde ziem-  
lich hellgrün, Räschen anfangs rötlich aufblühend und in gelb übergehend, schmal  
zylindrisch. Besatz sehr gut. Verträgt mehr feuchten Standort.

9. **Die Purpurweide** — *Salix purpurea*. Blütebeginn Anfang April. Bis drei  
Meter hoher, stark verästelter Strauch mit schlanken, überhängenden Zweigen.





Eine musterzügliche Weidenpflanzung des  
Zmferkammeraden Bribisneder in Abensberg.  
Kuhn, Bribisneder, Abensberg

Räschen schlank, drei bis vier Zentimeter lang, bei sehr dichtem Befach, rot blühend. Die jeden Schnitt vertragende Purpurweide ist als Heckenstrauch wegen ihres sperrigen Wachses gut verwendbar. Feuchter Boden bis halbfleuchte schattige Lage ist für die Purpurweide am geeignetsten.

10. Die graue Werstweide — *Salix cinerea*. Blütenbeginn nach Anfang April. Wuchs strauchartig, drei bis vier Meter hoch. Holz behaart, graugrün. Räschen bei gutem Anfaß dick, eiförmig. Die Werstweide eignet sich besonders für Ufer, Waldränder und Hänge.

11. Die Lorbeerweide — *Salix lucida*. Blütenbeginn nach Mitte April. Fünf bis sechs Meter hoch werdender Strauch mit gelblich-brauner Rinde und langen, schlanken Zweigen, welche sich auch als Korbweiden eignen. Trotz der späten Blüte werden die zahlreichen, goldgelben, bis 7 Zentimeter langen Räschen noch lebhaft ausgebeutet. Verträgt feuchten Standort.

Das Pflanzgelände muß durchaus nicht Bach- oder Flußufer sein. In guten Böden ist der Trieb meist stärker als erwünscht. Es ist dann mehrmaliges Beschneiden nötig, damit ein buschiger, vielzweigiger Strauch erreicht wird. Je mehr Zweige, umso mehr Blüten. Im allgemeinen ist nur ein zweimaliges Beschneiden mit vier bis fünf Jahren. Nach der Blüte.) Im ersten Falle wird die Spitze der Rute etwas gekürzt, damit viele Seitentriebe entstehen, um dann beim zweiten Schnitt die richtige Strauchform zu erhalten. Eine weitere Pflege ist nicht mehr nötig.

## Bienenweide- und Waldbodenverbesserung durch Besenginster und Lupinen

Hans Biermeier, Bauer in Reising, Post Triftern, Bayer. Ostmark.

Eine vorbildliche Waldboden- und gleichzeitige Bienenweideverbesserung lernte ich auf einer Führung durch die Waldungen des Grafen Arco Vallay bei Baumgarten in der Kreisbauernschaft Pfarrkirchen (Niederbayern) kennen. Ein Teil des Waldes steht auf mageren Böden.

In diesen schlechten Schlägen hat der jetzige Oberforstverwalter Birner vor vielen Jahren eine Verbesserung des Bodens durch den Anbau von Besenginster, blauen und ausdauernden Lupinen vorgenommen.

Beim Sezen der Kieferpflanzen im April ließ er mit diesen in und neben den Pflanzlöchern einige Samenkörner, bald von dieser, bald von jener Sorte mit auslegen. Es entwickelten sich Ginster und auch Lupinen nach einigen Jahren zu

Sträuchern und Stauden, bis sie nach zehn bis 12 Jahren von dem Kiefernbestand überwachsen waren und durch Lichtmangel eingingen und verfaulten. Somit entstand organischer Dünger. Da die Lupinen starke Stickstoffammler sind, erfuhr der Boden auch eine Anreicherung mit Stickstoff. Besenginster bietet bekanntlich für Wild eine vortreffliche Nahrung, und so hat der tüchtige Forstmann durch die Maßnahmen erstens den Boden verbessert, zweitens manchen Feldschaden durch die Bereitstellung von Futter für das Wild verhindern geholfen und drittens für die Bienen eine neue Bienenweide geschaffen.

Schon am frischen Grün, besonders aber am Mehrzuwachs der Bestände konnte auch der Uneingeweihte die auf diese Weise verbesserten Schläge von den anderen ungedüngten Schlägen unterscheiden. Wenn auch Besenginster und Lupinen nicht die besten Bienenweidepflanzen sind, der Nutzen aber durch die Waldbodenverbesserung ist nicht zu unterschätzen und überall dort, wo magere Waldböden vorkommen, zu empfehlen.

Ich fordere die Obmänner für Bienenweide auf, diese Art der Waldbodenverbesserung mit den zuständigen Ortsbauernführern zu besprechen und im kommenden Frühjahr bei Jungpflanzungen durchzuführen.

## Pflanz! Haselnußsträucher!

Der Haselnußstrauch ist ein wertvoller Bollenpendler im zeitigen Frühjahr. Leider wird seine Bedeutung für das rasche Erstarben der Bienenvölker vom Großteil der Zmfer verkannt. Ich verweise auf den Aufsatz „Ein verkannter Bollenträger“ von Karl Vorze im Septemberheft 1936 unserer B. B. Sauer sagt: „Ein Händchen voll Bienen, rechtzeitig erbrütet, vermag den Erfolg des Jahres zu entscheiden.“ Der Blütenstaub einiger Haselnußsträucher in der Nähe des Bienenstandes kann die rechtzeitige Erbrütung dieses Händchens voll Bienen bewirken.

Nun liefert der Haselnußstrauch auch wertvolle Früchte. Die Haselnüsse sind begehrt und stehen hoch im Preise. Leider müssen sie größtenteils noch vom Ausland eingeführt werden.

Es bestehen also gewichtige Gründe, daß sich jeder Zmfer nach einem Plätzchen umsieht, wo sich Haselnußsträucher anpflanzen lassen. Wie viele Hecken mit wertlosem Gesträuch finden sich allerorts! Könnten das nicht genau so gut Haselnußheiden sein? Freilich darfst du keine wilden Haselnußsträucher pflanzen, die du irgendwo am Waldrand ausgräbst! Da lohnt sich deine Arbeit nicht! Du mußt edle Sorten aus der Baumschule beziehen! In den Heften 10 und 11, Jhrg. 1936, unserer B. B. findest du einen großen Aufsatz über den Haselnußstrauch, der dir alles sagt, was du zum Anbau wissen mußt.

Von selbst erziehen dir nicht pollenspendende, reichtragende Haselnußsträucher! Wie überall, so bringt dir auch hier nur rastloser Fleiß den Segen. *Reimer.*

## Das Blaukissen (*Aubrietia*) — Die Rabattenspflanze

Georg Goller, Bahreuth, Nürnberger Straße 10.

Befürchten Sie nicht, daß Ihnen „wieder einmal“ eine Pflanze warm aus Herz gelegt wird, die jeder haben muß. Ich gehöre nicht mehr zu den fanatischen Gartenimfern, die glauben, durch Pflanzen oder Säen von allen möglichen Sträuchern und Blumen einer darbedenden Bienenzucht auf die Beine helfen zu können. Man kommt dadurch in Zwiespalt mit den eigentlichen Zwecken des Gartens und sehr oft auch — mit seiner Frau. Was die paar Zmfer selber machen können, ist doch nichts weiter als ein Tropfen auf einen heißen Stein. Und zu glauben, daß uns die lieben Nachbarn helfen, halte ich für eine große Täuschung. Wenn die spannen, warum wir ihnen eine Pflanze empfehlen — und das zu merken ist meist nicht schwer — dann lassen sie die ganz gewiß weg, denn sie wollen ja für gewöhnlich die Bienen



gar nicht in ihren Gärten, und daß ihre Obstbäume und Beerensträucher auch ohne Käder befliegen werden, das wissen sie nur zu genau.

Das Blaulissen aber ist wirklich eine Pflanze, die man mit gutem Gewissen jedem empfehlen kann. Ja, man braucht das gar nicht, denn bald kommen die Nachbarn und betteln drum. Ich kenne keine schönere und dankbarere Einfriedigung der Wege und Beete unserer Gärten als die mit dem Blaulissen. Es ist anspruchslos, vermehrt sich sehr rasch, hat zarte Wurzeln, die nicht in der Nachbarschaft stehlen, blüht sehr reich und sehr lange und oft sogar zweimal. Die Blütchen stehen eng beisammen und bilden einen weithin leuchtenden bläulichen oder rötlichen Teppich. Wenn es wirklich mal ohne Blüten ist, dann umschließt es die Beete mit einer grünen, überall geschlossenen Halskrause. Und nun die Hauptsache! Die Blüten werden den ganzen Tag von den Bienen eifrig befliegen. Gewiß, es handelt sich da zunächst auch nur um kleine Flächen, aber um viele Tausende von Blüten. Und wenn es sich mal in der Nachbarschaft eingebürgert hat — und das kommt todsicher — dann gibt das schon eher aus. Denn daß etwas drin ist, geht schon daraus hervor, daß die Bienen immer länger auf einer Blüte sitzen bleiben und daß sie es auch dann noch auffuchen, wenn nebedran Obstbäume blühen. Das Blaulissen ist ausdauernd wintergrün und wird von Jahr zu Jahr üppiger. Was man oben und unten mit dem Spaten wegrückt, kann gleich wieder zu Neuanlagen verwendet werden. Dabei legt man einige Fasern zusammen, drückt sie mit den Wurzelnenden in das Erdreich und hält einige Tage feucht. Das kann auch mitten im Sommer geschehen. Viele Imker werden ja das Blaulissen und seine guten Eigenschaften schon kennen. Allen anderen aber kann ich es wirklich „warm aus Herz legen“.

### Malva Moschata

Ed. Ehlerz, Obergärtner und Kreisobmann für Bienenweide,  
Gahlen bei Wesel, Haus am hohen Ufer.

*Malva moschata* (Ehlerz's Bienenbrotmalve) ist unter den honigenden und pollenspendenden winterharten Stauden eine der zuverlässigsten und wertvollsten Bienenweidepflanzen. Ein Beet, mit diesen seltenen Stauden bepflanzt, gleicht in der Blütezeit mit seinen duftenden, weiß- und rosafarbenen überaus zahlreichen Kelchblüten einem herrlichen Blütenteppich, der von den Immen sehr stark befliegen wird. Oft sieht man mehrere Bienen zugleich in einer einzigen Blüte fleißig Nektar und Pollen sammeln. Die Immen sehen bei ihrer fleißigen Arbeit wie die Müller aus und schwer beladen sieht man sie nach getaner Arbeit auf ihre Anflugbrettchen auffallen.

Die Bienenbrotmalve ist sehr winterhart. Sie wird durch Samen vermehrt. Besitzt man ein Dutzend oder mehr dieser herrlichen Stauden oder erwirbt man eine Anzahl Frühjahrs-Jungpflanzen und pflanzt sie im Herbst — so lange offenes Wetter herrscht — oder im zeitigen Frühjahr in den Garten auf ein sonnig gelegenes Beet, so erhält man von Ende Juni bis Anfang November nicht nur einen herrlichen Blütenflor, sondern auch genügend Saat.

Die im Laufe des Sommers gewonnene Saat wird gereinigt und zweckdienlich im Frühjahr (Februar, März) auf ein etwas sonnig gelegenes Gartenbeet, welches feucht zu halten ist, ganz dünn ausgefät. Nach dem Erstarren der Pflänzchen werden diese in Abständen von etwa 20 Zentimeter auf ein kräftiges und sonnig gelegenes Gartenbeet oder außerhalb des Gartens in Parkanlagen als Gruppenbeete verpflanzt und erhalten alle vier Wochen einen flüssigen Düngguß. Flüssiger Abort-, Hühner- oder Kuhdünger ist stets um die Hälfte mit Wasser zu verdünnen.

Ein so behandeltes Bienenbrotmalvenbeet blüht dann bereits im Jahre der Aussaat von Ende Juli bis November recht reichlich zur Freude des Imkers und zur Förderung des neuen Bruteinschlages der Immen.

Die etwa durch Augustsaat gewonnenen Pflanzen blühen erst im kommenden Jahre von Mitte Juni an. Will man einen zweiten Flor erzielen, so schneidet man



Pflanz diese Herbststauden und Du erlebst ein Wunder!  
Sonnenbraut = *helenium autumnale*. Gartenzierstauden.

Kultur Dr. Beder, Münster.

die ausgeblühten Blütenstiele rechtzeitig bis etwa handbreit hoch über dem Triebkranz zur Stauden zurück und gibt den zurückgeschnittenen Stauden einen kräftigen Düngguß.

Zum Winter wird die Erde des Staudenbeetes zweifingerbreit hoch mit Torfmüll oder verrottetem Kuh- oder Pferdedünger bedeckt, der auch während des Sommers auf dem Beet liegen bleibt.

*Malva moschata* ist also leicht zu vermehren, sie nimmt auch mit jeder Bodenart vorlieb und ist winterhart.



## Malva silvestris mauretanica, eine neue Bienennähepflanze

Ernst Matthäi, Steinach, Thür., Höllstraße.

Diese Malvaart ist von Algier eingeführt, nicht etwa von einem Imker nur als Bienenweidepflanze, sondern von einem Heilkräuterzüchter, um die Devisen für diese Drogenpflanze unserem Vaterlande zu erhalten. Diese Malva zeigte sich aber im Anbau sehr gut. Die Blütenentwicklung ist vorzüglich; Farbe und Aufmachung jedem ausländischen Erzeugnis voran.

Sobald sich die ersten Blüten zeigten, waren unsere Bienen eifrig dabei, Nektar und Blütenstaub davon einzutragen. Von meinem Imkerfreund darauf aufmerksam gemacht, legte ich mir Pflanzen zu und wie erfreute mich diese Malva silv. mauret., weil ich schon länger Freude an Malven hatte, besonders die Schmuckmalve, die man in vielen Gärten antrifft, hatte ich immer des reichen Blütenstaubes halber, aber dies sind ja nur kümmerliche gegen Malva silv. mauret. Der verästelte Stamm erreichte eine Höhe von über zwei Metern und blühte von Mai bis Eintritt des starken Frostes, eine fabelhaft schöne Pflanze mit überfüllten schönen blauen, ca. sieben Zentimeter Durchmesser großen Blüten. Dabei sitzen die Blüten so günstig für unsere Bienen, daß diese selbst bei schlechtem Wetter gut besogen wurden. Ich habe schon viele Pflanzen wegen Bienenbesuch versucht. Ich will zum Beispiel nur den in letzter Zeit viel gepriesenen sib. Löwenschwanz nennen. Der zeigte sich mir gegen die Malva als ganz gering; mag meinetwegen anderswo besser sein. 1935 ging mein Freund zum Grobanbau über und schrieb mir, daß er Herbst 1936 auf einem halben Morgen Land im Durchschnitt vier Zentner Blüten zu Drogenzwecken erntete, die einen Wert von 440.— RM. hatten. Die Hälfte ging als Loh für Blüten sammeln weg. Unter diesen Verhältnissen dürfte doch mancher Imker zur Bienenweide dieser Malva einen Versuch gönnen, denn aus Samen ist diese sehr gut zu ziehen; auch überwintert diese bei etwas Schutz, indem man die Pflanze zehn Zentimeter über dem Boden abschneidet.

### Werbt für den Zwischenfrucht-Futterbau!

Durch den Zwischenfrucht-Futterbau, der jetzt allgemein zur Einführung gelangt, erhebt uns eine prächtige neue Bienenweide. Die Zwischenfrüchte sollen zwar vor der Blüte gemäht werden, aber in der Praxis ist dies nicht immer möglich, so daß unseren Bienen doch der Tisch gedeckt wird. Ich erinnere nur an die prächtige Bienenweide, welche in manchen Gegenden schon seit Jahren der Weiße Senf bietet.

Darum, Imker, die ihr Landwirte seid, laßt kein Stoppelfeld brach liegen! Und ihr andern Imker, werbt für den Zwischenfruchtbau! Ich verweise auf den Aufsatz über den Zwischenfruchtbau in der vorigen Nummer der B. B. Genaueste Anleitung gibt das Buch „Mehr wirtschaftseigenes Futter durch Zwischenfrucht-Futterbau“, das von der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Stickstoffindustrie für das landwirtschaftliche Beratungswesen, Berlin NW. 7, Neustädtische Kirchstraße 9, kostenlos abgegeben wird.

Imker, durch eine hartnäckige Werbung für den Zwischenfrucht-Futterbau schafft ihr euch die beste Bienenweide!  
Neuner.

### Was der Imker von der Bienenweide wissen muß

Dr. F. Honig, Berlin-Hohenschönhausen, Schöneicherstr. 14 c.

Leitsatz: Auch das beste Wetter nützt nichts, wenn keine Bienenweide vorhanden ist.

1. Beobachtungen. Unterfranken meldet ausgezeichnetes Honigen der Luzerne. Im Mittelgebirge Deutschlands hat sich auch heuer wieder Gamander als gute Bienenweide bewährt.



Zierjohannisbeeren und Zierkirchen als Gruppenpflanzung.  
Ausstellungspark Kaiserslautern.

Hofm. Dr. Honig.

2. Hazelle wird landwirtschaftliche Kulturpflanze. In großem Maße hat in diesem Sommer der Reichsnährstand Anbauversuche von Hazelle durchgeführt. Es soll der Wert dieser Pflanze für die Landwirtschaft als Gründüngung und Futterpflanze geprüft werden. Ueber das Ergebnis der Versuche wird noch berichtet werden. Für unsere Imker ist wichtig, alle Pflanzenbestände von Hazelle zum Samenbau stehen zu lassen. Sammelt Hazellensamen, damit für das kommende Jahr genügend Saatgut zur Verfügung steht.

3. Bäume und Sträucher sind die sicherste Bienenweide. Wer mit wenig Geld und wenig Arbeit jahrzehntelang anhaltende Tracht schaffen will, wählt am besten Bäume und Sträucher zur Verbesserung der Bienenweide. Einmal angepflanzt halten sie viele Jahrzehnte aus, ohne jährlich von neuem Arbeit und Geld zu kosten. Am billigsten ist es, man beschafft sich zwei- bis dreijährige verschnittene Pflanzen. Diese wachsen leicht an, sind billig und man kann große Flächen damit anpflanzen.

4. Ende September bis Mitte November ist die beste Pflanzzeit. Pflanzung möglichst sorgfältig vornehmen. Wurzeln bis zum frischen Holz zurückschneiden, Schnittfläche glatt nach unten, gut antreten, angießen erwünscht. Pflanzen, die auf dem Versand durch Trockenheit gelitten haben, ein bis zwei Tage ins Wasser stellen.

5. Salweidenbastarde. Auch heuer kann ich wieder Stedholz in beschränktem Maße vermitteln. Es handelt sich um den bekannten früh blühenden großblättrigen Salweidenbastard, der durch Stedholz sich leicht vermehren läßt, sehr anspruchslos und auch unempfindlich gegen das Wetter ist. Bestellungen können nur berücksichtigt werden bei Vorauszahlung von RM. 2.— (für 100 Stück = 4 Pf.) auf



Böfischeffkonto 22730 Nürnberg, Bienenweideauschuß. Frachtfreie Zusendung erfolgt März, April.

6. Jeder Zmker soll das Bienenweidebüchlein der Reichsfachgruppe besitzen. Für die Obleute für Bienenweide ist der Bezug Pflicht.

7. Ich mache darauf aufmerksam, daß bis zum 25. Oktober die Ortsfachgruppe an die Kreisfachgruppe den Jahresbericht abzugeben hat. Näheres siehe Bienenweidebüchlein Seite 31.

8. Ueber alle Bienenweideangelegenheiten erhalten die Zmker durch zuständige Obleute oder durch Dr. F. Honig, Berlin, kostenlose Auskunft. Für Rückantwort sind 20 Pf. in Briefmarken beizulegen.

### Wann honigen die Pflanzen?

Georg, Goller, Bayreuth, Nürnberger Straße 10.

Die Linde gehört zu den stark umstrittenen Trachtpflanzen. Es soll aber doch Gegenden geben, die viel Lindenhonig bauen, und zwar auf Lehmboden. Wir haben in Bayreuth viele Linden, verschiedene Arten, darunter auch die kleinblättrige, spätblühende, die meisten auf tonigem Untergrund, und doch haben wir noch nie Lindenhonig in greifbarer Menge erzielt.

Oder der Hederich! Der zählt in verschiedenen Gebieten zu den zuverlässigen Nektarpendern, bei uns aber gar nicht. Gewiß, er wird allmählich seltener, wir haben aber immer noch genug, haben aber in den letzten 25 Jahren von ihm nur einmal eine Volltracht gehabt (noch im Krieg), sonst so viel wie nichts. Das läßt sich gerade beim Hederichhonig leicht nachweisen, denn der wird schon nach kurzer Zeit sulzig. Wie läßt sich das mit Unterlage und Wetter in Übereinstimmung bringen? Wenn unser Boden ungeeignet wäre, dann hätte es doch auch diese Höchsternte nicht geben können, und das Wetter kann doch während dieser langen Zeit nicht immer ungünstig gewesen sein. Es hätte doch dazwischen einmal zu einer halben oder Viertel-Ernte langen müssen. Da sprechen also sicher noch andere Gründe mit. Auch bei der Heide ist nicht alles klar. Wir wandern seit zwanzig Jahren in die Heide. Sie versagt eigentlich nie ganz. Und doch gibts auch da noch ungelöste Fragen. Wir hatten manches Jahr Witterungsverhältnisse, wie man sie besser gar nicht wünschen kann, auch schöne Heide und doch keine Vollernte. Ein andermal genügten wenige Klugtage zwischen Regen, Wind und Kälte, um die Beuten zu füllen. Und warum honigt unsere Heimatheide, an der im Bayreutherland gar kein Mangel herrscht, so wenig? Fahren wir 15 Kilometer nach Süden, da bauen die Zmker so viel Heidehonig, daß keiner ans Wandern denkt. Sie haben dort so ziemlich die gleichen Bodenverhältnisse, liegen aber hundert Meter höher. Sollten die an dem größeren Segen schuld sein? Diese Annahme würde aber der allgemeinen Ansicht widersprechen, denn hundert Meter Höhenunterschied bedingen doch hier eine Minderung der Temperatur.

Wie oft stehen die Akazien in prächtiger Blüte, ohne für uns auch bei annehmbarem Wetter viel abzuwerfen! — Man könnte ja noch manches Beispiel anführen, aber ich glaube, die meisten Zmker werden mit mir darin übereinstimmen, daß in bezug auf das Honigen der Pflanzen noch nicht alles klar liegt. Ich bin der Ansicht, daß schon der vorausgehende Winter — vielleicht auch der Frühling — mit verantwortlich ist für die Beschaffenheit des folgenden Bienenjahres. Nach einem strengen, schneereichen Winter ist für uns meist was zu holen. Das hängt sicher damit zusammen, daß da die Natur mehr ausruht und daß der tief durchgefrorene Boden ganz anders verwittert und dadurch mehr mineralische Nährstoffe frei machen kann. Das bedingt dann wieder eine bessere Ernährung der Pflanzen und damit vielleicht eine erhöhte Nektarabgabe. Ich glaube weiter, daß die Zusammensetzung der Luft am Honigen beteiligt ist. Sie werden sagen: Ja, die Luft ist doch überall gleich. Das ist aber leider nicht der Fall. In der Nähe von industriereichen Städten enthält die Luft Gase, die den Nektarien schaden. Sicher kommen auch noch



Blühende Akazien als Gruppenpflanzung im Wald.

Eine Zierde der Landschaft, ein Nutzen für die Forstwirtschaft, eine Honigquelle für unsere Bienen.

Ausf. Dr. Honig

andere Umstände in Betracht (Niederschlagsmenge und Grundwasser, Säufigkeit, Richtung und Stärke der Winde, Verlauf der Bergrücken und Täler, Höhenlage). Ich möchte alle Zmkerfreunde, die nicht nur nach dem Wieviel sondern auch nach dem Woher und Warum fragen, bitten, sich mit der angeschnittenen Sache gründlich zu befassen, Beobachtungen zu sammeln und diese dann in unserer Zeitung mitzuteilen. Nur so bekommen wir allmählich Klarheit über die Zusammenhänge und ich meine, das ist wichtig für uns. Das Honigen der Pflanzen bildet den Hauptpunkt der ganzen Zmkerei, auch des jetzt allgemein sich ausbreitenden Wandergedankens. Die Bienenzüchter würden ihre Hütten viel lieber weiter setzen, wenn wir ihnen eine zuverlässige und günstige Honigvorausfrage mit auf den Weg geben könnten, etwa so: Aus den und den Gründen ist bei halbwegs günstigem Wetter eine reiche Heidetracht zu erwarten.

### Kalidüngung macht Rotkleefelder zur Bienenweide

Andreas Herbolzheimer, Breitenau-Oberzenn.

Wenn der Nektar in der Blütenröhre des Rotkleees soweit steigt, daß ihn die Biene erreicht, vermag sie ihn völlig herauszuholen nach dem Gesetz der Adhäsion. Bei günstigstem Wetter und bestimmten Lagen tritt das ein: Steigen des Nektars, daß ihn die Biene zu erreichen vermag, dann aber treffliche Tracht.

Wie neuere Forschungen ergeben haben (Weprikoff und vor allem der deutsche Forscher Gwert), kann das auch durch eine entsprechende Kalidüngung erreicht werden. Darum Kali auf den Rotklee! Und zwar noch zum zweiten Schnitt. Mindestens aber zur Vorfrucht Kalidüngung. Uebrigens haben es viele Bauern so in der Übung, daß sie bei der Düngung der Kleefelder Tho-



maßmehl und Kainit oder Kali miteinander mischen und zusammen austreuen; nur ein Arbeitsgang!

Daß es wirkt, ist ja auch erklärbar: Kali : Stärke : Zucker.

Die Schätze an Nektar des Kottlees sind also durch eine manchmal geringfügige Steigerung der Nektarabsonderung voll ausbeutbar.

Für den Bauern selbst von allergrößter Bedeutung: Kali erhöht die Lagerfestigkeit des Kottlees und das ist schon von Nutzen. Weiter ist die Samengewinnung viel gesicherter, wenn der Kottlee auch von Bienenscharen und nicht nur von einzelnen Hummeln besogen wird. Sie kommen, wenns was zu holen gibt!

Darum im Dienste der Eigenversorgung. — Bauern, düngt eure Kottleeselder gut mit Kali! Es lohnt sich bestimmt.

## Schrifttum über Bienenweide

Das Bienenweidebüchlein der Reichsfachgruppe Imker. Verlag Leipziger Bienenzeitung, Leipzig.

### Flugschriften

(Zu beziehen durch MgrZ, Berlin SW 11, Dafenplatz 5.)

- Fechtner, Merkblatt zur Verbesserung der Bienenweide im Walde. MgrZ Berlin.  
 Koch, Raps und Rübsen, eine gute Frucht! Raps und Rübsen, eine gute Bienenweide! MgrZ Berlin.  
 Mahsnig, Die Steigerung der Ausfaat von Bienennährpflanzen in der Landwirtschaft. MgrZ Berlin.  
 —, Bant Inzarnattlee, Reichsnährstand Berlin.  
 —, Sicherung der Alee-Ernten. Landwirtschaftskammer Kassel.  
 —, Mehr und besseres Futter. Reichsnährstand Berlin.  
 Wohlgemuth, Die Förderung der Bienenweide bei Bepflanzung von Straßen, öffentlichen Anlagen usw. MgrZ Berlin.  
 Zander, Landwirte, treibt Bienenzucht! MgrZ Berlin.  
 —, Sicherung der Kottleesamenernte. MgrZ. Berlin.

### Bücher

#### 1. Bücher allgemeinen Inhaltes

- Ewert, Mähen und Früchten der insektenblütigen Garten- und Feldfrüchte unter dem Einfluß der Bienenzucht. Neumann, Neudamm.  
 —, Die Nektarien, ihre Bedeutung für Bienenzucht und Landwirtschaft. Leipz. Bienenztg.  
 Kichhöffel, Pflanzenschutz und Bienenzucht. Vortragsreihe des Reichsausschusses für Bienenzucht. Buchdruckerei Graef, Anklam.  
 Koch, Bienenweide. 20 Vorträge. Leipziger Bienenzeitung, Leipzig D 5.  
 Zander, Die Bienenweide. Eugen Ulmer, Stuttgart.  
 —, Bienenweide und Obstbau. Ulmer, Stuttgart.

#### 2. Bücher für die Praxis

- Hönig, Durch bessere Bienenweide zu besseren Honigerträgen. Leipz. Bienenztg.  
 Fischer (Gottwollshausen in Würtbg.), Die Tracht, der Lebensnerv der Bienenzucht. Kichhöffel, Bienenzucht und Siedlung. Ebenda.  
 Göbe, Bienenzucht als landwirtschaftlicher Nebenerwerb. Ulmer, Stuttgart.  
 Venschott und Rinische, Die Bienenweide in der Praxis. Unter Berücksichtigung des Fett- und Eiweißplanes. Leipziger Bienenzeitung.  
 Venschott, Leitfäden für den Bauernimker. Ebenda.  
 Herberg, Nahrung und Deckung im Jagdrevier. Parey, Berlin.  
 Kauf, Vogelschutz am Waldestrand. Deutscher Wald e. V., Hamburg 20.  
 Wittgen, Der neuzeitliche Schulgarten. Bertelsmann, Bielefeld.  
 Trenkle, Baumpflanzungen an Straßen und Wegen. Ulmer, Stuttgart.

Berkowjki, Blumen und Bäume am Bahndamm. Verkehrswissenschaftliche Lehrmittelgesellschaft Deutsch. Reichsbahn, Berlin.

Anmerkung: Mancherlei Lustkunst und Anregung geben die Preislisten gärtnerischer Betriebe. Sie sind dort anzufordern.

### Anschauungsmittel

(Zu beziehen durch die MgrZ, Berlin SW 11, Dafenplatz 5.)

1. Bildstreifen: Garten-Kulturpflanzen als Bienenweide. Mit Textbuch.
2. Glasbilder. Nur leihweise.

## Bekanntmachung

### Landesfachgruppe Imker Bayern

Nr. 31. Betrifft: Jahresabluß der Landesfachgruppe Imker Bayern am 31. 3. 37.

#### Aktiva:

1. Kasse	RM.	276.—
2. Postcheck	"	132.08
3. Bayerische Zentraldarlehenskasse, Nürnberg	"	78 271.22
4. Effekten	"	1 982.12
5. Darlehen	"	7 177.45
6. Debitoren	"	861.43
7. Hypothek	"	7 000.—
8. Büchervorrat	"	1 628.56
9. Mobilien	"	1 592.80
10. Transitorische Posten (Vorauszahlungen)	"	18 987.93

Summa der Aktiva: RM. 117 909.59

#### Passiva:

1. Beitragsanteile für 1937/38 der Mgr., der Vgr. und der Mfgren., Zeitungselder	RM.	77 021.79
2. Ueberzahlungen von Mfgren.	"	346.61
3. Ungeklärte Eingänge	"	9.74
4. Transit. Steuerkonto	"	267.31
5. Kreditoren	"	4 317.60
6. Rückstellung (Kapital)	RM.	22 000.—
" für Seuchenbekämpfung	"	2 456.26
" für Ausstellung	"	4 265.92
" für Wanderung	"	1 629.50
" für Unvorhergesehenes	"	5 422.62
" für Gewinn-Uebertrag	"	172.24

Summa der Passiva: RM. 117 909.59

Nürnberg, den 31. März 1937.

Leonh. Birklein,  
1. Vorsitzender.

Die vorstehende Rechnung wurde im Auftrag der Reichsfachgruppe Imker e. V., Berlin, geprüft von dem Wirtschaftstreuhänder Diplombaufmann Karl Eigenhüller, Nürnberg. Schlußsatz des Prüfungsberichtes: „Die Geschäftsführung kann als umsichtig bezeichnet werden und als besonders sparsam.“

Nr. 32. Betrifft: Musikveranstaltungen von Mfgren. oder Mfgren.

Ich verweise auf die Bekanntmachung im „Deutschen Imkerführer“ Nr. 5/1937 (August), Seite 118, und bitte, die Vorschriften genauestens zu beachten.

Wenn z. B. eine Mfg. J. anlässlich einer Ausstellung oder eines Stiftungsfestes eine Kapelle verwendet und die Veranstaltung durch musikalische Darbietungen mit



oder ohne Tanz ausschmücken will, so muß sie hierfür im voraus die Genehmigung bei der Bezirksvertretung der Stagma, München, Brannerstraße 11, einholen, wobei gleichzeitig ein etwa vorhandenes Programm der Veranstaltung der Bezirksvertretung mit einzureichen ist.

#### Nr. 33. Betrifft: Wanderergebnisse.

Sämtliche Wanderimker haben bis 1. Oktober 1937 ihrer Ortsfachgruppe Imker folgende Angaben zuverlässig zu machen:

1. Name und Wohnort des Wanderimkers:
2. Durch Wanderung ausgenutzte Tracht aus:
3. Gesamtzahl der Völker z. Zt. der Wanderung:
4. Zahl der Völker, mit denen gewandert wurde:
5. Durchschnittsertrag je Wandervolk in Kg.:
6. Zahl der Völker, die auf dem Heimstand blieben:
7. Durchschnittsertrag dieser Völker in Kg.:
8. Mehrertrag durch die Wanderung in Kg.:
9. Wanderzeit:
10. Wanderweg:
11. Wander-Verkehrsmittel:
12. Wanderunkosten je Volk:

Die Vorsitzenden der Dfgren. und der Kfgren. erhalten in den nächsten Tagen Berichtsbogen für Aufnahme der Wanderergebnisse. Die Wander-Berichte sind zu erstatten: von den Dfgren. bis 25. Oktober 1937 an die Kfgren., von den Kfgren. bis 5. November 1937 an den Obmann der Vfg. J., Studienrat Schieder, Regensburg, Greflingerstr. 9.

## 72. Wanderversammlung der Bienenzüchter deutscher Zunge Zinsbruck 31. Juli bis 3. August 1937.

Johannes Wisch, Bad Nauheim, Ludwigstr. 13.

Die erste Wanderversammlung hatte 1850 in Arnstadt/Thüringen getagt. Die stetig fortschrittliche ernste Arbeit und die dabei erstandenen Imkerfreundschaften haben sie über die Jahrzehnte hin lebensfrisch erhalten. 40 Prozent Gäste waren über die Grenzen hergekommen, davon fast 100 aus Deutschland, an ihrer Spitze der Präsident der Reichsfachgruppe Imker, Dr. Jiller, und der geschäftsführende Präsident Ritzhöffel. Landwirtschaftsrat Schreiber-München war es gelungen, mit einer Gemeinschaftsfahrt 60 Imker in großen Reisewagen durch die Berge nach Zinsbruck zu bringen. Eine vornehm aufgelegene Ausstellung stellte vor Augen, wie die Bienenzucht nicht nur dem Obstbau und der Samenzucht sondern auch anderen Betriebszweigen wie Baugewerbe, Tischlerei, Metall-, Papier-, Glasbearbeitung und anderen Gewerken wesentlichen Nutzen bringt, Wachs- und Honigverarbeitung nicht zu vergessen. Die Vorträge zeigten, daß in dem ganzen deutschen Sprachgebiet die Imkerei unter dem gleichen Antrieb steht wie die reichsdeutsche: Werte schaffen für die Volksgenossen. Die Wanderung mit Bienen wurde behandelt von der Wäseferkante bis hoch an die Gletscherfüße der Alpen heran. Der Honigforschung war besonders breiter Raum gegeben. Prof. Zander zeigte, wie unter dem Mikroskop jeder Honig seine Herkunft offenbart. Die schon in der Blüte in den Nektar gefallenen Pollenkörnerchen, an Hand sorgsam aufgestellter Erkennungsblätter sicher bestimmbar, geben genau die Blütenart und damit in vielen Fällen die Heimat des Honigs an. Auslandshonig sieht eben unter dem Mikroskop anders aus wie heimischer, und Blütenhonig hat ein anderes Gesicht wie der aus dem Walde. Prof. Gorbach aus Graz hat, veranlaßt durch den vielfach nicht zu schleudernden Honig des



Sieht das nicht malerisch aus?  
Trauerweide in Nürnberg. Blüte Anfang Mai.

Zufn. Dr. König.

Vorjahres, wie er in vielen Waldgebieten geerntet war, Honige untersucht und in ihnen die Melezitose, Lärchenhonig, gefunden. Er ist unter gewöhnlichen Verhältnissen unlöslich, kristallisiert schnell und wird Ursache, daß die anderen Honigzuckerarten sich an seine Kristalle anlegen. Man hat ihn wohl nicht selten bisher in den Analysen mit Rohrzucker zusammengenommen — zum Schaden manches ehrbaren Imkers, dem man vorwarf, sein Honig enthalte zuviel Rohrzucker. Die Geruchschemie wird hierauf zu achten haben, wird aber auch mit neuen ihr gebotenen Untersuchungsarten zum Ziele kommen. Ob diese Melezitose, die sich verhältnismäßig billig rein gewinnen läßt, wenn man nur die nötigen Mengen Lärchenhonig erntet, dem Arzt wird neue Möglichkeiten in der Behandlung der Zuckerkranken bieten, wird die medizinische Wissenschaft zu entscheiden haben. Dem Imker aber dürfte aus der Not des „nicht schleuderbaren Lärchenhonigs“ eine neue Einnahmequelle entstehen können.

Weiter wurde über das Wesen der Bienen, ihr Sinnes- und Seelenleben verhandelt. Der große Bienendresseur Professor von Frisch-München führte seine Filme über Dressur der Bienen auf bestimmte Farben, Düfte, Zeiten vor. Die Bienen können zwar nicht alle Farben sehen, wie der Mensch, dafür aber können sie noch die ultravioletten Töne erkennen. Daraus erklärt sich auch, daß sie einige weiße Blüten annehmen, andere nicht. Darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß sie sich dem weißen Anstrich von Bienenwohnungen gegenüber verschieden verhalten. Die Farbstoffe werden darauf zu untersuchen sein, ob sie etwa ultraviolette Strahlen enthalten oder nicht. Wie mögen die Bienen die Welt sehen? Etwa wie ein Lichtbild grau in grau mit darein gemalten einzelnen blauen und gelben und weißen Tönen und dazu das Ultraviolette? — Dr. Freudenstein-Marburg sprach über Insektenstörungen, Störungen in der Harmonie des Bienenvolkes — oft veranlaßt durch die imkerischen Eingriffe, immer wieder durch die Bienen zurecht gebracht.



Stark beachtet wurde noch, was Professor Blandh-Wien darüber zu sagen hatte, ob die Bienen Kulturgewächse beschädigen können. Er hat in jahrelangen Versuchen festgestellt, daß keine Biene imstande ist, eine gesunde Frucht oder Traube anzunagen. Erst wenn durch Vögel, voran die üble Schwarzdrossel, und durch Wespen oder Hornissen, oder unter dem Einfluß irgend welcher Pilzkrankheiten die Haut einer Frucht zerrissen wird, und etwas von dem Saft austritt, machen sich die Bienen daran. Sie tun es dann in ihrer bekannten Gründlichkeit. So kann es kommen, daß sie hinter den gefürchteten Spazenschäden in Weinbergen recht unangenehm empfunden werden. Viel größer und durch nichts anderes zu ersetzen aber ist der Nutzen, den die Bienen durch die Befruchtung der Obst- und Samenpflanzen schaffen. Dem Imker und den Bienen ist es kein Nutzen, wenn sie allerlei Fruchtsäfte eintragen und womöglich darauf zur Ueberwinterung kommen. Prof. Blandh sagte seine Mitarbeit auf einem Arbeitstag der Imker mit Obstbauern im Reich zu.

Unter straffster Anspannung aller Zuhörer sprach Jüstich-Bruggen (St. Gallen), der Obmann der Schweizer Königinnenzucht, über die Rassenzucht seiner Heimat. In jahrzehntelanger Arbeit ist in der Schweiz das Ziel erreicht, daß auf jedem Stand bewußt Edelzucht getrieben wird. Viele Imker sind so geschult, daß sie die Stammbäume ihrer Königinnen und das Erbgut weit und sicher zurück verfolgen können. Großes Gewicht wird auf die Güte des Pflegevolkes gelegt, damit die ihm anvertrauten Weiselzellen in höchster Vollkommenheit herangepflegt werden. Der Redner nahm eine Einladung zur Mitarbeit einer Züchtertagung im Deutschen Reich an. So wird immer mehr die Wandererversammlung zu einer Arbeitsgemeinschaft mitteleuropäischer Imker.

Ein geschichtlicher Vortrag führte in die Bienenzucht Oesterreichs ein, ein anderer zeigte den Wanderlehrern, einer ganz besonders beachtenswerten Einrichtung der österreichischen und der sudetendeutschen Bienenzüchter, Mittel und Wege für ihre Arbeit. Die Vertreter der Landesregierung und der Landesbauernkammer hatten bei der festlichen Eröffnung der Ausstellung und der Tagung einhellig hervorgehoben, wie sie in der Bienenzucht ein Erwerbsmittel sehen, das dazu geeignet ist, den Tiroler Kleinbauer krisenfest zu machen. Deshalb ist auch an die landwirtschaftliche Lehranstalt in Imst im Juntal eine gut ausgestattete Imkerschule angegliedert. Sie unterhält ihren Betrieb durch den Gewinn aus den eigenen Bienenvölkern. Sie standen gerade im Hochgebirge, als die Schule besucht wurde. Daneben stellt sie Kunstwaben und Bienenvohnungen her und bietet so den Tirolern alles, wie sie es gut brauchen können. Sie nimmt ihnen auch den Honig und das Wachs ab und setzt es in einer Verkaufsstelle in Innsbruck ab. Die Landwirtschaftsschule ist ganz auf den Tiroler Kleinbauer abgestellt, das Tiroler Vieh, die Schulung in der Obstverwertung, im Spinnen und Weben, eine Sennerei, die gerade den ersten eigenen Gorgon-Zola-Käse hergestellt hatte, eine groß angelegte chemische Abteilung, in der die mannigfachen Böden untersucht und darauf dann die Düngerberatung erteilt wird, und all das andre, was den Kleinbauer in die Höhe bringen soll, haben wir noch so nebenbei gesehen und uns dran erfreut.

Eine liebe Gastlichkeit umgab uns zu allen Zeiten. Die Innsbrucker, an ihrer Spitze Reg.-Rat Gorbach, Präsident des Tiroler Imkerverbandes, hatten gut vorgesorgt. Auf dem kleinen Imkerbegrüßungsabend haben sie uns schon etwas Herzerquickendes und Bewegliches vorsingen und vorjodeln lassen. Der Bürgermeister hat uns den ganz vornehm und festlich geschmückten Stadtsaal zur Verfügung gestellt. Eine Tiroler Kapelle gab mit ihrem abwechselnden „Marsch“ und „Stud“ der Feststimmung gewaltigen Ausdruck, gejodelt, getanzt, gesungen wurde, daß wir wirklich einen „Tiroler Abend“ erlebten. Daß dabei der Bürgermeister einen alten verdienten Innsbrucker Imker mit der Plakette der Stadt auszeichnete, war eine feinsinnige Ehrung der ganzen Imkerschaft. Daß nur wenig mehr Imker aus Tirol selbst zur Tagung kamen als von außerhalb, lag wohl nur zum Teil an dem verregneten Sonntag. Man muß eben das kleine Ein-mal-eins rechnen im Lande

der großen Berge. Um so wärmer nahm man uns auf, und das Herz ist uns manchmal heiß geworden bei den Brüdern in den Bergen. Mich hat schließlich noch der Festprediger, unser Bienennach, mitgenommen in seine Weinberge in Südtirol.

Für die 73. Wandererversammlung hat die Reichsfachgruppe schon zum Januar 1938 im Anschluß an die Reichskleintierschau in Leipzig eingeladen, weil die sonst übliche Zeit Anfang August aus Rücksicht auf die Wanderimker und die Arbeiten des Vierjahresplanes, die damit verbunden sind und alle Kräfte der Fachgruppen in Anspruch nehmen, nicht mehr inne gehalten werden kann.

Die sehr guten Bildberichte über die österreichische Bienenzucht und die Wanderung ins Hochgebirge und die Verhandlungsschrift mit dem vollen Wortlaut aller Vorträge sind im Handel erschienen. Die ersten erhält man durch Wisch auch leihweise, das Büchlein durch die Leipziger Bienenzzeitung.

## Wandern

### Unser Beitrag zum Vierjahresplan — oder wie man einen Wanderstand auch ohne Geld baut

E. Finster, Schwarzhofen über Rabburg.

Da sitzen wir beisammen: der Kramer Sepp, was unser Vorstand ist, der Bacherl Franz, der Glofner Girgl und ich, der Lehrbub unter den Erfahrenen, und wir summen halt wieder fröhlich umeinander. Dabei vergessen wir den Maxl, unsern Wirt, seine Wirtsstube und alles was darum herum ist. Nur fleißig anfeuchten tun wir, daß es besser schmiert. Kein Rahmenmaß kann uns heut stimmen, keine Kaffeekönigin begeistern. Heut redn nur zwei, die was gesehen haben, der Sepp und der Bacherl, und was sie sich gründlichst besahen, das waren die Wanderstände von Bodenwöhr im Oberpfälzer Heidegebiet.

„Ja“, sagt der Glofner Girgl, der is a unser Scheidera, „das kommt davon, daß weil wir uns nicht entschließen können. Da wenn ma bedenkt, daß wenn diese Entfernung nicht wär, da was ma da herausholen könnten — hm, sozusagen: da wärs aufn Tisch da, net wahr, net nur ein, zwoa oder drei, na, vier, fünf und sechs Zentner mehra dös Jahr, — ah sog i, garantiert, sog i.“

Ah — seufzen wir auch alle ganz von unt auffa in die düstern Rauchwölkerln hinein. Für uns wärs koa blauer Dunst a so a Zentner a drei a vier mehra — herrschaftseim no amol! „Der Stich war net zwieda“, sagt unser Weisel, der Sepp, und denkt daran, daß seine D.F.G.-Hälfte a net dagegn wär, schon wegen dem Winterpelz, der heuer fällig wird.

Was soll ich noch erzählen? Das Kraut jett gemacht hat unser Bräu, da Maxl, indem er gemeint hat: „Natürlich, meine Herrn, das is ja geradezu eine nationale Pflicht, wenn der Ausdruck erlaubt is. Wandern müaßts, meine Herrn, wandern! Habts ihr Kleinrindviehbesitzer schon was gehört von an Vierjahresplan, wenn i so sagu derf, von der Steigerung der Produktion, oder habts ihr no nix gehört, ha, daß ihr Insektendressierer a eingebaut seids in das große Ganze, natürlich sag ich, in den erhabenen Gedanken der Freiheit des deutschen Volkes in Bezug auf die Unabhängigkeit...“

„Wiß ma schon, Max“, fällt der Bacherl in die verhedderte Periode, „aber jett san ma beim Wandern.“ „Ja, wandern wolln ma, red da Girgl nei — „und wir müssen und wern wandern“, trumpft der Weisel der und haut aufn Tisch. Das heißt beim Kramer Sepp soviel als das Amen beim Pfarrer in der Kirch.

Ich traun mir nur noch schüchtern einzwerfen: „Ja, wie wolln denn wir das anfangen, ohne Geld an Wanderstand bauen und net stehln?“, da rollts aus der Ecke vor: „Polizeistund, meine Herrn“, und aus wärs für heut. Aber noch lang net





Das ist der Wanderstand,  
„der ohne Geld gebaut  
wurde“.

Kaufn. Reinfert, Edwarzhofen

für uns. Einen öden Winter durch hats manche Sitzweil ausgefüllt, die kleine Frage: Aber wie, meine Herrn?

Das war die Frage und das interessiert auch euch gewiß, liebe Zimklameraden. Kurz gesagt sind vier Voraussetzungen nötig, die zwar etwas merkwürdig anmuten, aber ihre Berechtigung haben.

Als erstes gehört dazu eine pfundige Enttäuschung! Mein lieber Zimkl, die gehört geradezu her, aber nur bei Kerln, die wirklich was taugen nach dem Satz: An starken Menschen macht's a Kraft, an schwachen freilich, den reißt's nieder. Kommt so ein Dreinschlag nicht am Anfang, dann kommt er gewiß später, ist dafür auch meist wichtiger: An so einer angenehmen Enttäuschung am Anfang und dem Trost, das wir ihm entgegenstellen, wachsen wir, und sind wir erst durch dieses enge Joch gegangen, dann haben wir Spannkraft für Schwereres. Darin aber bestand unsere Enttäuschung: Wir wollten halt auch so schön gemächlich uns eine solide Grundlage von der „gottgesetzten Obrigkeit“ bauen lassen, auf der womöglich das Haus von selber aufgewachsen wäre und wir hätten bloß noch gebeten werden müssen, ob wir nicht unsere Völker hineinstellen wollten. Mit dünnen Worten heißt das: wir erhofften uns nicht gerade viel Zuschuß, so etwa hundert Märker hätten uns schon gereicht. Aber da sind wir schön daneben vorbei gegangen. Das aber war gut so; denn jetzt kam der Oberpfälzer Waldlertroz — der ist nicht von schlechten Eltern — und so sagten wir, eben jetzt erst recht. Jetzt wollen wir uns den Zuschuß verdienen. Drum halten wir uns freilich auch heute noch empfohlen, gerad weil wir gebaut haben!

Was sich sonst noch dazu gehört?

Als zweites eine ehrliche Kameradschaft, die nicht erst fragt, was muß ich tun, sondern die schafft ohne zu fragen. Leute, die basteln können, müssen es selbstverständlich sein. Die gibt es ja auch bei uns heraus, wo der Wald wächst. Kann man einen Fachmann gewinnen, ist es bestimmt noch besser. Und ein Fuhrwerker ist nötig, dem es auf ein paar Fuhrn hin und her um der guten Sache willen nicht ankommt. Denn zu fahren gibts genug: das Holz aus dem Wald holen, das man sich erbettelt hat und selber niedermacht, es von der Säge holen und wenn es abgebunden ist, zum Wanderplatz fahren. Und immer wieder ist noch eine Kleinigkeit zu richten, wo alle anpacken müssen. Viel Zeit und gute Worte braucht's und darum ist die wichtigste Persönlichkeit der Antreiber, der die guten Worte gebrauchen kann, wie ein anderer die Butter aufs Brot schmiert. Und dann kommen die, die zwar nichts arbeiten, aber es doch viel besser wissen, wie mans macht: die lieben Meckerer und Stänkerer. Die haben wohl auch ihren Zweck, wie die Drohnen im Bienenvolk. Sie heizen bestimmt besser zur Arbeit ein, und eine Freude hat man schon im vor-

aus: Man weiß sicher, daß sie abgestochen werden. Das stärkt dann erst die Kameradschaft: Arbeiten still und unentwegt, wenn auch die Laus im Pelze fixelt.

Drittens muß eine Ortsfachgruppe, die ohne Geld einen Wanderstand haben will, einen tüchtigen Vorschuß auf ihren Vertrauenskredit nehmen, so sie überhaupt einen hat. Das ist auf dem Land nicht so schwer. Wir Dörfler und Märktler bilden doch noch eine natürlich gewachsene Gemeinschaft!

Da lachen zwar die Großviehbesitzer über unseren Eifer. Aber sie respektieren doch unsere Arbeit und nehmen sich selbst wieder ein Stückchen Aufschwung in ihr hartes Tagwerk mit. Und irgendwie und irgendwo liegt jedem Bauern verstaubt in einem Herzwinkel die Zimklsehnsucht und jeder Bauernbub liebäugelt damit, Stachelviecher zu dressieren. In diese Kerbe haben wir kräftig gehaut, und mit Erfolg. So heilig einem Bauern sein Holz ist, er gibt, wenn du ihn richtig packst, nicht geradezu, sondern immer ein wenig von der Seite.

Denn das ist das letzte, was das nötigste ist: Dumor muß man haben, den Dumor: aus einer so kleinen Sache eine große machen, mit allem Ernst dafür einstehen und doch leise über seinen eigenen Eifer lächeln können. So ist unser Stand geworden. Etwas neues, lieber Zimkl, hast du damit zwar nicht erfahren. Denn eigentlich haben wir eben unseren Stand erbettelt und Schulden haben wir dabei auch noch. Aber das ist die Hauptsache: Der Wanderstand steht und wir haben ihn wirklich gebaut auch ohne Geld. Nachts nach!

So sitzen wir sinnierend in der Heide und schnubbern in den dämmernden Aufgabend. Der Duft des Blütenmeeres umnebelt uns. Da findet der Bacherl ein Wort: „Grotn tuats, Manna.“ Der Glofner Schorsch hängt sich ein: „Einschlogn tuats, meine Herrn, einschlogn, wenn i sog.“ Und unser Weisel träumt grad halblaut: „Schleudern brauch ma da heroben net, sog i enk“, und wie ich ihn grad so zweifelnd anschau, fährt er fort: „Na, wir hänga Schläuch in unsere Völker nei und leiten den Saft glei zu unserer Haustür nei!“

Da kann ich mich nimmer halten und ich zieh einen langen Draxler aus meiner Harmonika in den sinkenden Abend hinein und summe dazu: „Ja grün ist die Heide, die Heide ist grün, aber rot sind die Rosinen, die aus ihr erblühen.“

So haben wir für uns Einstand gefeiert. Für die Allgemeinheit war große Standeröffnungsfeier mit kleinem Waldfest. Da ging's geräuschvoller zu.

## Brobauflung

### Unsere Beobachtungsstellen im Juli 1937

Dr. Erich Wohlgemuth · Erlangen.

Trotz schönem, sommerlich warmem Wetter war der Juli wie schon immer für Bayern ein ertragsarmer Monat. Die Niederschläge fielen im Norden Bayerns in geringer, im Süden in beträchtlicher Menge, meist in Verbindung mit Wärmegewittern.

Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, konnten die Bienen nennenswerte Gewichtszunahmen nicht erbringen. 64 Beobachtungsstellen melden Abnahmen, 97 Zunahmen, wovon bei 70 die Zunahmen nur bis 5 Mg. im ganzen Monat anstiegen. Nestlos verlagte der Weißflee, die Tannen des Bayer. Waldes, auch zur Blatthonigbildung kam es nicht. Als Trachtpflanzen haben wir lediglich Bärenklau und Kohlblütel im zweiten Wiesenschnitt und die Luzerne anzusehen.

Vollstärke und Brutanschlag werden günstig beurteilt, der Abgang der Altbienen zu Ende des Monats ließ vielfach die Befürchtung eines Krankheitsbefalles aufkommen; es handelt sich jedoch hier um einen ganz natürlichen Vorgang.

Der glänzende Stand der Heide, die einen selten reichen Blütenansatz zeigt, hat dieses Jahr viele Zimkl auf den Plan gerufen, wir wollen nur hoffen, daß die Heide einen erfreulichen Ausgleich bringt. Immer mehr muß sich für die Zimkl, die mit ihren Bienen nicht in die Heide wandern, der Gedanke durchdringen, daß es ohne eine richtige Herbstreizfütterung in der ersten Augusthälfte keine den Wünschen entsprechende Frühjahrsentwicklung geben kann.



Beobachtungsstellen	Reinzunahme oder Verbrauch der Saagbülker				Beobachtungsstellen	Metershöhe	Reinzunahme oder Verbrauch der Saagbülker				
	1. Dritt.	2. Dritt.	3. Dritt.	Ges.			1. Dritt.	2. Dritt.	3. Dritt.	Ges.	
<b>Oberbayern</b>											
Wehring b. Burgshausen	412	-1050	+1850	+1700	+2500	Kulmbach	330	-1180	-100	-350	-1650
Waldorf a. Inn	413	-200	+1400	+2000	+3200	Rothkirchen	400	+450	+650	+250	+1350
Wohlbach-Mühlendorf	417	-1000	+2700	+7100	+8850	Dof	485	+2100	+50	+2250	+100
Hart-Milz	440	-700	+300	+3000	+3200	Brand b. Marktredwitz	502	-900	-50	-150	-1100
Bad Reichenhall	470	-1000	-900	-900	-3100	Doßenberg/Erger (M)	525	-350	-400	-2150	-2900
Marzell b. Reichenhall	470	-200	+150	+50	-	Doßenberg/Erger (S)	525	-500	+750	-1050	-800
Überbergkirchen b. Mühlb.	492	-1150	-150	+3800	+2500	Reichaldsgrün	560	-	-1850	-1350	-3240
Wörting b. Bad Wibling	499	+1550	+3400	+2510	+7550	Forchheim	-500	+1750	+900	+2150	-
Obermühl	505	-	-	-	-	Hüps	-850	-1150	-200	-2200	-
Anzing	500	-650	-450	+1600	+500	<b>Mittelfranken</b>					
Weyhern bei Egenhofen	508	+1700	-450	+1000	+2250	Reustadt a. Nisch	301	+320	+2500	+690	+3600
Walling bei Traunstein	331	-750	-150	+7800	+6400	Neunhof	311	-450	-600	+1450	+400
Wünchen-Ford	500	+5555	+75	-430	-5900	Waldsheim	314	+700	-800	+2900	+3400
Wünchen-Süd	540	+2400	-150	-1300	+950	Waldsheim	323	+2950	+4400	+4000	+11350
Welheim	564	+800	+6000	+5600	+12400	Waldsheim	325	-100	-1000	-800	-1900
Hurlach bei Kaufering	583	+5120	+3980	+3230	+12630	Rüraberg (Reichswald)	329	-2100	-1650	-1750	-5500
Erpfling b. Landsberg	600	-450	+200	+1850	+1600	Waldsheim	330	-900	+3300	+3850	+2250
Unterwöfen	600	-700	-400	+1150	+50	Waldsheim	330	+500	+360	-450	-20
Weißenberg	600	-1050	+1425	+3000	+3075	Unteremmenndorf	333	+2000	-750	+2700	+4000
Traunstein I	600	-800	+300	-230	-730	Waldsheim	340	-220	+180	-810	-850
Traunstein II	620	-	+1000	+1200	+2200	Waldsheim	345	-350	-650	-750	-1750
Tröfpling	644	+330	+1200	+3500	+5030	Waldsheim	345	-1400	+150	+1200	-50
Edding b. Starnberg	650	-400	-	-250	-650	Waldsheim	350	-550	+900	+50	+400
Waldsheim b. Oberaudorf	700	-1100	-100	+1600	+400	Waldsheim	355	-1550	-1600	-900	-4050
Waldsheim	715	-	-	-	-	Waldsheim	369	-950	-700	-	-1650
Waldsheim	720	+600	+2650	+3350	+6600	Waldsheim	369	-2000	-1500	-700	-4200
Waldsheim	759	-855	+110	+1420	+675	Waldsheim	369	-1800	-1250	-400	-3450
Waldsheim	850	+200	-250	-50	-100	Waldsheim	369	-1800	-1250	-400	-3450
Waldsheim	1000	+300	-850	-	-550	Waldsheim	369	-1800	-1250	-400	-3450
Waldsheim		-1000	-135	-	-1135	Waldsheim	369	-1800	-1250	-400	-3450
Waldsheim		+2200	+100	+1350	+3550	Waldsheim	369	-1800	-1250	-400	-3450
Waldsheim		-1800	-50	+4750	+2900	Waldsheim	369	-1800	-1250	-400	-3450
<b>Niederbayern</b>											
Billing	340	-	+550	+2200	+2750	Waldsheim	416	-500	+350	+650	+500
Tranßing	374	+450	+650	-900	+150	Waldsheim	420	-600	+150	+800	+150
Waldsheim	385	-1200	-450	+1350	-300	Waldsheim	425	+100	-450	-800	-1150
Waldsheim	385	-1500	-550	-350	-2400	Waldsheim	430	-550	+2400	+150	+2000
Waldsheim	345	+50	+750	+2150	+2950	Waldsheim	440	-1050	-250	-100	-1400
Waldsheim	400	-640	+250	-650	-1040	Waldsheim	440	-250	+50	+450	+250
Waldsheim	448	-300	-900	+1350	+150	Waldsheim	450	-400	-300	-200	-900
Waldsheim	450	-700	-450	+1000	-150	Waldsheim	462	+1600	+1600	+650	+3850
Waldsheim	464	-300	+700	+2700	+3100	Waldsheim	480	-400	-100	-550	-1050
Waldsheim	500	-1150	-1000	+850	-1300	Waldsheim	480	-1200	-550	-400	-2250
Waldsheim	650	-900	-2350	+1000	-2250	Waldsheim	500	-350	-	-350	-1300
Waldsheim	654	-650	-300	+250	-700	Waldsheim	503	-350	+400	+550	+600
Waldsheim	650	-400	-900	+1000	-300	Waldsheim	531	+550	-550	-200	-200
Waldsheim	600	-2100	-1250	-100	-4650	Waldsheim	531	-350	-200	-350	-900
Waldsheim	723	-650	-550	+900	-300	Waldsheim	531	-700	-900	-1325	-2925
Waldsheim	717	-100	-200	+600	+300	Waldsheim	531	-700	-900	-1325	-2925
Waldsheim	717	-900	-550	-950	-2400	Waldsheim	531	-700	-900	-1325	-2925
<b>Oberpfalz</b>											
Waldsheim	110	+150	-1000	+3150	+2000	Waldsheim	129	-950	+3800	+3850	+4500
Waldsheim	380	+200	+1450	+700	+2350	Waldsheim	166	-700	+160	-250	-800
Waldsheim	387	+750	-440	-680	-370	Waldsheim	186	+300	+6350	+6700	+13350
Waldsheim	397	-900	+1470	-2175	-4545	Waldsheim	196	+2900	-	+1500	+4400
Waldsheim	437	+500	+250	-1050	-300	Waldsheim	210	-3100	+8600	+5300	+10800
Waldsheim	450	-1000	-500	-450	-1950	Waldsheim	227	-290	+1620	+2090	+4420
Waldsheim	520	-600	-300	+850	-50	Waldsheim	285	-80	+2150	+3550	+6000
Waldsheim	570	-1640	-950	-940	-2530	Waldsheim	285	-950	+1250	+3850	+4150
Waldsheim		-300	-550	-630	-1540	Waldsheim	285	-650	+2500	+5550	+7400
Waldsheim		-1100	+350	+6050	+5600	Waldsheim	285	-650	+2500	+5550	+7400
Waldsheim		+550	-200	-200	+100	Waldsheim	285	-650	+2500	+5550	+7400
<b>Oberfranken</b>											
Waldsheim	250	+300	-800	-1100	-1600	Waldsheim	250	+350	+2250	+4400	+7000
Waldsheim	290	+1550	+1400	+850	+3800	Waldsheim	290	+650	+3350	+850	+5050
Waldsheim	287	+1220	+1840	+320	+3880	Waldsheim	274	-650	+200	-400	-850
Waldsheim	300	+2550	+1600	-1100	+3050	Waldsheim	292	-400	-200	-	-600
Waldsheim	301	-4500	+2500	-200	-2200	Waldsheim	325	-1800	+2050	+350	+600
						Waldsheim	692	-50	+1850	+600	+2400
						Waldsheim	692	-50	+1450	+700	+2100
						Waldsheim	692	+100	+50	+1550	-1700

Beobachtungsstellen	Metershöhe	Reinzunahme oder Verbrauch der Saagbülker				Beobachtungsstellen	Metershöhe	Reinzunahme oder Verbrauch der Saagbülker			
		1. Dritt.	2. Dritt.	3. Dritt.	Ges.			1. Dritt.	2. Dritt.	3. Dritt.	Ges.
<b>Schwaben</b>											
Waldsheim	417	-400	-300	-50	-750	Waldsheim	560	+900	+500	-980	+420
Waldsheim	420	-1300	+250	+450	-600	Waldsheim	570	+950	+2450	+7700	+11100
Waldsheim	436	-450	+700	-250	-	Waldsheim	570	+950	+2450	+7700	+11100
Waldsheim	439	+1800	+700	+2250	+4550	Waldsheim	480	-1200	+600	+2500	+4800
Waldsheim	450	-500	+1600	-700	+400	Waldsheim	600	+1250	+3500	-650	+4400
Waldsheim	450	+550	-1700	+750	-3000	Waldsheim	600	-250	+950	+300	+1500
Waldsheim	450	+650	+1050	+2050	+3750	Waldsheim	615	-1700	+3600	+1300	+6600
Waldsheim	460	+800	+250	+2250	+3300	Waldsheim	625	+2550	+4550	+1050	+8150
Waldsheim	460	+2000	+700	+500	+3200	Waldsheim	678	+1350	+4800	+400	+6550
Waldsheim	468	+2450	-500	-2350	-400	Waldsheim	683	+100	+2100	+350	+2550
Waldsheim	472	-	+2350	+1850	+4200	Waldsheim	700	+350	+1750	-200	+1900
Waldsheim	485	+4300	-900	+30	+3430	Waldsheim	800	+300	+1270	-430	+1040
Waldsheim	450	-1050	-750	-1700	-3500	Waldsheim	800	+50	+890	-1080	-140
Waldsheim	511	+700	+500	-300	+900	Waldsheim	900	-300	-610	+520	-390
Waldsheim	515	+800	-	-	-						

## Olub und wann Kröbn

Erhaltung der Bienenweide: Man Sorge für Erhaltung der Bienenweide und man wird auch anderen Freude damit machen, so schreibt der „Fosener Bienenwirt“: Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie du unserer heimischen Bienenzucht dienen könntest, wenn du ein wachsameres Auge für die Erhaltung der schon vorhandenen Bienenweide hättest? Wie mancher Baum (Weide, Ahorn, Erle, Rüster) wird in den Wintermonaten gefällt, wie mancher Strauch oder Busch wird ausgerodet, der für die Bienenweide erhalten bleiben könnte, wenn wir die maßgebenden Personen oder Behörden nur rechtzeitig und sachgemäß aufklären würden. Nicht nur die Bienenzüchter hätten Nutzen davon, ganz besonders der Landwirt und der Obwirt, denn Baum, Strauch und Hecke bieten unseren größten Wohlthätern, den Singvögeln, Schutz vor Raubzeug und geben Nistgelegenheit. Baum und Strauch verschönern unsere Umgebung und bieten dem Auge wohlthuende Abwechslung. Denke auch einmal darüber nach, warum die Haseln und Rebhühner die Sträucher und Hecken so lieben! Ein jeder von uns kann da Gutes wirken, so der Wille da ist.



Vorbildlicher Futterbau.

Klee-Gras-Futterschlag des Unterkamerader Viermeier in Reizing, Post Tristern, Niederbayern. Größe: Zwei bayer. Tagwerk. Ertrag des ersten Schnitts am 4. Juni: 54 Ztr. Heu. Aufn. Dertinger, Tristern



**Aussuchen der Königin.** Die „Leipziger Bienenzeitung“ schreibt: Zum Aussuchen der Königin in einem starken Volke gehört Übung. Merken Sie: 1. Beim Suchen der Königin darf man das Karbottuch nicht gebrauchen, auch mit Rauch muß man sparsam sein. Jedes Zerren und Stoßen ist beim Herausnehmen der Waben zu vermeiden. 2. Die Königin hält sich fast immer auf Waben mit Eiern oder ganz junger Brut auf, dagegen äußerst selten auf verdeckelten Brut- oder Honigwaben. 3. Muß man die Königin finden, so hänge man eine leere, doch schon bebrütete mitten ins Brutneß und reiche in trachtloser Zeit abends etwas Reizfutter. Ist dann diese Wabe am folgenden Tage befüllt, so findet man in neun von zehn Fällen die Königin auf ihr. Noch kräftiger zieht bis Mitte Juli eine leere Drohnenwabe die Königin an. 4. Wenn man auf dem Wabenbock die Waben eng aneinanderzieht, verteilen sich die Bienen gleichmäßig und man sieht die Königin leichter. 5. Gezeichnete Königinnen sind besser zu finden als ungezeichnete.

„Zuckerwasser wird schleimig“. Diese Frage erhält durch die „Blaue“ Antwort: Zuckerwasser, wie man es meistens verfüttert, ist selten eine gesättigte Lösung und kann darum nicht einige Tage stehen gelassen werden. Man verfüttere den Rest spätestens am zweiten Tag. Die Bienen verstehen es am besten, auch schwache Lösung zu konzentrieren und haltbar zu machen. Sehr wahrscheinlich sollten die Reste auch nicht in gebrauchten Käffern zurückbleiben. Im Faßholz sind Rückstände von Säure und die wirken zerstörend. Besser wird Zuckerwasser in Metallgefäßen — leeren Honigfesseln — aufbewahrt. Hierbei ist es auch möglich, diese eventuell an die Sonne zu stellen, um wenigstens einigermaßen temperiertes Futter reichen zu können. Wir sind nicht Freund von kalter Fütterung und gar bei kaltem Wetter. Die Natur liefert nur Nektar bei warmer Witterung, also auch sie füttert „temperiert“, denn der Nektar hat die Temperatur der Luft.

## Wachstumslinien

Ogr. Ansbach. Dienstag, den 7. Sept., im Totale.

Ogr. München. 12. Sept. 1937, nachm. 3 Uhr, Bienenheim Deitjenhofen.

Verantwortlich für den Textteil: Lehrer Georg Reuner, Nürnberg O, Wirtelstraße 6, für den Anzeigenteil: Adolf Hillebrand, Dillingen-Donau. — Tel. 2. H. 37 21000. — Bl. 5. Verlag: Weichsdrucker-Verlag, Zweigmiederlassung Bayern, Kändchen, Erlang, Ludwigstraße 6. Satz und Druck: Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstverlag A.-G., Dillingen-Donau

## Merktafel für unsere Leser und Mitarbeiter.

Wichtigster der Reichsfachgruppe Imker e. V., Landesfachgruppe Bayern, bestehen die Bayerische Biene durch Bestellung bei den Vertrauensleuten ihrer Ortsfachgruppe. Bezugspreis 1,50 RM. (Zeitung 1,10 und Porto — 40 RM.).

Nichtmitglieder geben die Bestellung ihrer Postansicht auf. Bezugspreis für das Jahr 1,80 RM., für das halbe Jahr — 90 RM., für das Vierteljahr — 45 RM., für den Monat — 15 RM.

Einblendungen für den redaktionellen Teil müssen an den Schriftleiter der Bayerischen Biene, Dr. Lehrer Georg Reuner, Nürnberg O, Wirtelstraße 6, gerichtet werden. Annahmefrist für die folgende Nummer ist am 10. des Vormonats.

Kaufe deutschen

## Honig

gegen prompte Zahlung u. erbitte Angabe m. Preis an das Honighaus Reuner in Weiching-Bohr a. Silber (Wirtelstr.).

## Honig

gegen Kasse kauft  
M. Schöne,  
Dresden N. 6,  
Bauplan-Str. 132.

Kaufe jedes Quantum

garantiert reines **Tannen- und Blütenhonig** gegen Bargzahlung. Neues herliches Preisangebot m. Kostprobe erwinnt. **Karl Kamsteiner**, Grohmlerstr. 1 Honigvertrieb, Fußbach b. Eiberaach i. Rheingtal/Bad.

## Honigangebote

mit Proben, Preis und Angabe der verfügbaren Mengen erbittet  
**MAJA, Honig-**  
**Handels-Gesellschaft,**  
Berlin-Mitglinden,  
Lumberstraße 19.

Kaufe per Nach-

## Schleuderhonig

nahme reines  
Bezahlung pro Zentner 100.- RM. u. Fracht  
**Fr. Pilgram**  
**Dintelsbühl**  
in Bayern.

## Honig

kauft laufend v. Kasse u. evtl. Angebote m. Angabe der wozu. Frucht u. Preis. Kostprobe. Fracht. Welche können gestellt werden. **Martin Haase**, Großschweidnitz i. Sa.

## Honig

8 Zentner garantiert reines  
**Zannenhonig**  
Preisangebot an  
**Otto Ortlieb**  
**Strebbrunn a.S.**  
Beratung 202.

## Honig

in groß. Mengen kauft gegen sofortige Kasse  
**J. R. Müller, Augsburg**  
Unt. Kreuz F 300—301.

## Kaufe

jedes Quantum garant. reines, deutsches **Bienen-Schleuderhonig** direkt vom Imker und erbitte Angebot mit Waßer franko.  
**Max Garbuso**, Troßingen (Württ.).

## Kaufe

jedes Quantum garant. reines, deutsches **Bienen-Schleuderhonig** direkt vom Imker und erbitte Angebot mit Waßer franko.  
**Max Garbuso**, Troßingen (Württ.).

## Wie kaufen

laufend zu Großhandelspreisen, gegen sof. Zahlung, jedes Quantum erstklassigen, garant. reines

## Bienenhonig.

Dunkle Ware wird bevorzugt. Angebote mit Preis u. Waßer erbittet  
**Fr. Müller**  
**Dphas G. m. b. H. Osteringen**  
Amt Waldbshut/Baden.

## Kaufe

gegen Nachnahme größere Mengen  
**Schleuderhonig**  
Johle für Tannenhonig und dunklen Sommerhonig höchste Preise. Angebot mit Waßer erbittet.

## Laufender Honig-Vertrieb

G. Schmann, Röhlerfeld, N.R.

## Kaufe laufend

**Deutschen Bienen-Honig** sowie **Tannenhonig** gegen sofortige Kasse.  
**Otto Deiftler, Berlin-Neufölln**  
Bergstraße 55/8.

## Kaufe laufend

**Bienenhonig.**  
Offerte mit Preis.  
**H. Holzer Nachf., Honiggroßhandl.**  
Moigsh (Kreis Bitterfeld), Angersstr. 9.

## Deutsch. Blütenhonig

kauft Rändig. Erbitte Angebot.  
**Oberfränk. Imkergergenossenschaft**  
Baireuth.

## Schleuderhonig

kaufe jedes Quantum gegen vorherige Kasse und Stellung von Waßergefäßen. Angebote erbitten.  
**Werb. Dittmer, Honiggroßhandl.**  
Ebersjehps b. Weesdorf in Ldbg.

Gegen sofortige Kasse kauft ich jede Menge  
**Deutschen Honig**  
Waßer und Preisforderung erbittet  
**Honig-Haase, Kassel**  
Anerkante Honigabgabestelle der R. B. G.  
Verkaufe Honig verschiedener Geschm.

## Kaufe Honig

jedes Quantum gegen sofortige Kasse oder nehmen folgenden für unsere Qualitätsbeuten, **Schleudern** u. sonstig. Geräte in Rähling. Preis. kostenlos! Das Geheimnis des Erfolges in der Bienenzucht für 40 Bg. in Briefmarken.

## 6 schöne Völker

auf Maß 31x28 in neuen Beuten gibt ab. Preis auf Anfrage.  
**Josef Schweizer, Böhle, Höchstädt a. d. D.**

## Schleuderhonig

zu kaufen gesucht.  
**Honig-Reinmuth, Mannheim,**  
E. 4. 1.

Wie kaufen jede Menge reines, teiles  
**Honig**  
(auch Waldhonig) zum höchsten Tagespreis u. besten umlagebote  
**Gebrüder Bilger**  
Ober-Schwäbische Zentralmolkerei  
Eberach a. d. Rh.

## Kaufe laufend jeden Posten

**Bayer. Schleuder-Honig** auch Heidehonig.  
K. Hauslucht, Fürth, Gründlacherstr. 45, Abfüllstelle der Reichsfachgruppe Imker.

Ich bin Käufer von  
**Tannen-, Wald- und Blütenhonig** und erbitte demuzierte Angebote.  
**Alfred Böhm, „Reinhold-Böhm“**  
Stuttgart 1, Postfach 342.

## Bienenhonig kauft

— Geld voraus —  
**F. Knaupp, Frankfurt a. M.**  
große Rodenheimerstraße 15.

Naturweine  
**bayerischen Bienen-Schleuderhonig**  
kauft jedes Quantum gegen sofortige Bargzahlung  
Honigabgabestelle  
**J. Steinberger, Nürnberg**  
Gardßbierplatz 13.  
Verkaufsstellen stelle ich auf Wunsch zur Verfügung.

## Kaufe laufend Schleuderhonig

auch per Nachnahme. Sofort mit Preisangebot an  
**Franz Schauble, Elm a. d. Don.**  
Weinhofberg 10.

Kaufe laufend jeden Posten **Bayer. Honig** auch p. Nachnahme  
Sofort mit Preisangebot an  
**Josef Graf, Honiggroßhandl.**  
München, Hirtenstr. 19 a. Hg.

## Honigzentrale

kauft alle Blüten- und dunkle Waldhonig. Einkauf nur gegen Nachn. oder Vorausk. Angebots unter Nr. 401 an die Angelegen. Behr. der Bayer. Biene, Dillingen-Donau.

Kaufe gegen Kasse garantiert reines **Deutschen Honig** neuer Ernte. Demuzierte Angebot mit Mengenangabe und Preisangabe  
**E. Fr. K. Müller**  
Dresden-St., Bräuner-Str. 84.

## Schleuderhonig.

Wenn Sie Ihren Honig günstig verkaufen wollen, wenden Sie sich an die Abfüllstelle der Reichsfachgruppe Imker  
**Felix Himstedt,**  
München-Stüb, Schmeißerstraße 28—32.  
Dauerlieferanten werden bevorzugt!

## Honig und Wachs

kauft laufend zu höchsten Tagespreisen  
**Honigwertungsgeossenschaft München, Bahnhofspl. 6.**